

LEBEN UND ARBEITEN IN DEN **USA**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

Übersicht

1. Übersicht	1
2. Einreise- und Visabestimmungen.....	2
3. Einfuhr und Zoll	8
4. Impfungen und Gesundheitssystem	11
5. Anmeldung und Aufenthalt.....	12
6. Arbeiten	13
7. Vorsorge und Versicherung	16
8. Steuern.....	21
9. Familienzusammenführung, Ehe, Partnerschaft	23
10. Schule und Bildung.....	24
11. Löhne und Lebenshaltungskosten.....	25
12. Wohnen und Verkehrswesen.....	26
13. Kultur und Kommunikation.....	28
14. Sicherheit.....	29
15. Schweizerinnen und Schweizer	30
Kontakt.....	32

Über dieses Dossier

Zweck

Dieses Dossier richtet sich an Personen, die die Schweiz verlassen, sich im Ausland dauerhaft niederlassen und einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Der Inhalt und die Aussagen basieren auf den behördlichen und gesetzlichen Vorschriften, die für Schweizerinnen und Schweizer Gültigkeit haben.

Hinweis

Diese Publikation und der Inhalt der EDA Webseiten dienen der Information. Das EDA hat die Aussagen und Quellenangaben sorgsam erarbeitet, übernimmt aber keine Gewähr für ihre Richtigkeit, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit. Eine Haftung für den Inhalt und die aufgeführten Leistungen ist ausgeschlossen. Die schriftlichen und elektronischen Publikationen enthalten

weder ein Angebot noch eine Verpflichtung und ersetzen keine individuelle Beratung. Unsere Publikationen und Webseiten enthalten sog. «externe Links» (Verknüpfungen zu Webseiten Dritter), auf deren Inhalt das EDA keinen Einfluss hat und für den wir aus diesem Grund keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte und Richtigkeit dieser Informationen ist der jeweilige Informationsanbieter der verlinkten Webseite verantwortlich. Die Dienstleistung von Auswanderung Schweiz basiert auf Art. 51 des Auslandschweizergesetz ASG (SR195.1) vom 26. September 2014.

Glossar

Für die Erklärung von Begriffen, Abkürzungen sowie für die Adressangaben von erwähnten Stellen konsultieren Sie bitte die separate Publikation «Glossar Auswanderung Schweiz».

Herausgeber

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
Konsularische Direktion
Auswanderung Schweiz
Effingerstrasse 27, CH-3003 Bern

Die Broschüre erscheint in Deutsch, Französisch und Italienisch und ist nur als PDF-Datei unter www.swis-semigration.ch erhältlich.

Bern, 07.08.2019

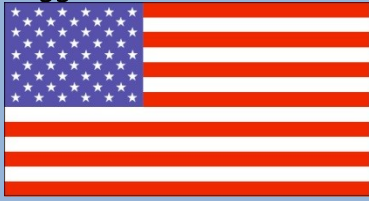
Auslandschweizergesetz



Seit 1. November 2015
ist das Auslandschweizergesetz (ASG)
in Kraft. Diese Broschüre
wurde entsprechend aufdatiert.

1. Übersicht

Flagge



Offizielle Landesbezeichnung
USA (United States of America)

Landessprache
American English

Hauptstadt
Washington, D.C.

Staatsform
Präsidiale Bundesrepublik

Staatsoberhaupt
Donald J. Trump

Regierungschef
Donald J. Trump

Einwohnerzahl
329 Mio. (2019)

Fläche
9'629'091 km²

Landeswährung
US-Dollar (USD)

BIP pro Einwohner
USD 59'501 (2018)

Importe aus der Schweiz
40'068 Mio. CHF (2018)

Exporte in die Schweiz
20'874 Mio. CHF (2018)

**Anzahl Auslandschweizer/
innen per 31.12.2018**
80'400

Bilaterale Abkommen
✓ [Datenbank Staatsverträge](#)

Verwaltung und Recht
Die Verfassung der Vereinigten Staaten gilt mit den Bundesgesetzten und dem Völkerrecht als höchste Rechtsquelle. Die Rechtsprechung kann sich in einzelnen Bundesstaaten stark unterscheiden.

In einigen Bundesstaaten existiert noch die Todesstrafe.

Geografie

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind nach Russland und Kanada der drittgrösste Staat der Erde.

Klima und Wetter

Durch die Grösse des Territoriums, die Vielfalt der Landschaften und dem Einfluss zweier Weltmeere ist das Klima ausserordentlich unterschiedlich

- ✓ [Klima in Washington](#)
- ✓ [Wetter in den USA](#)

Zeitverschiebung

- ✓ [Zeitzonekarte](#)



2. Einreise- und Visabestimmungen

Einreise- und Visabestimmungen können sich laufend ändern. Verbindliche Auskünfte in Zusammenhang mit aktuell gültigen Einreise- und Visabestimmungen erteilt die zuständige diplomatische oder konsularische Vertretung (Botschaft oder Konsulat) Ihres Ziellandes.

WWW

- ✓ [Ausländische Vertretungen in der Schweiz](#)

EDA-Reisehinweise

Bitte konsultieren Sie vor Ihrem Reiseantritt auch die stets aktualisierten Reisehinweise des EDA und registrieren Sie Ihre Auslandsreisen online in der Travel Admin App. Das EDA kann Sie so in einer Krisensituation besser lokalisieren und kontaktieren.

WWW

- ✓ [EDA Vertretungen und Reisehinweise](#)
- ✓ [EDA Travel Admin](#)
- ✓ [EDA Tipps vor der Reise](#)
- ✓ [EDA Tipps während der Reise](#)

Allgemeines

Für Ferien-, Geschäfts- oder Transitaufenthalte bis maximal 90 Tage ist für schweizerische Staatsangehörige die visafreie Einreise möglich (Siehe [«Visa Waiver Program»](#)). Die Immigrationsbehörde entscheidet fallweise bei Ankunft in den USA, wie lange der Aufenthalt gewährt wird.

Für Aufenthalte im Rahmen von Erwerbstätigkeit (auch vorübergehend), Praktika, Weiterbildung, Schulungen (inkl. Sprachschulen), Teilnahme an Austauschprogrammen, Forschung usw. benötigen schweizerische Staatsangehörige ein Visum. Es gibt rund 180 verschiedene Visakategorien sowie Jahreskontingente. Das Verfahren ist zeitaufwendig und beinhaltet meist eine persönliche Befragung auf der US-Botschaft in Bern.

WWW

- ✓ [US Botschaft in Bern](#)

Die Einwanderungsbehörde USCIS (United States Citizenship and Immigration Services) unterscheidet generell zwischen **Immigrants** (Einwanderern) und **NonImmigrants** (Nichteinwanderern). *Immigrant visa* werden nur an Personen vergeben, welche die Bedingungen für einen ständigen Aufenthalt in den USA erfüllen. *Non immigrant visa* werden an Personen erteilt, die sich vorübergehend in den USA aufhalten.

Die Einstufung als Nichteinwanderer oder Einwanderer hat weitreichende Konsequenzen: **Nichteinwanderer** sind, sofern ihnen überhaupt erlaubt wurde, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen, an einen bestimmten Arbeitsplatz gebunden. **Einwanderer** können sich auf dem Arbeitsmarkt frei bewegen und sich für jede Anstellung bewerben.

Es gibt sehr viele Visa-Kategorien und Unterkategorien. Auch wird das Angebot immer wieder der Nachfrage angepasst. Eine Übersicht über aktuelle Visa erhalten Sie unter folgenden Links:

WWW

- ✓ [Apply for a U.S. Visa in Switzerland](#)
www.ustraveldocs.com
- ✓ U.S. Visas
usvisas.state.gov

Achtung: Die US-Immigrationsbehörden nehmen es sehr genau. Halten Sie sich an ihre Instruktionen.

Schweizer Bürgerinnen und Bürger im In- und Ausland können sich bei fedpol für die Zulassung zum **Global Entry-Programm** anmelden, welches die Einreiseprozedur in die USA beschleunigt, indem eine vorgängige polizeiliche Überprüfung in der Schweiz und in den USA vorgenommen wird. Diese Überprüfungen sind gebührenpflichtig.

Global Entry beschleunigt allein die Einreiseprozedur in die USA, verändert jedoch nicht die Einreisevoraussetzungen. Folglich ersetzt Global Entry kein US-Visum respektive die ESTA-Reisegenehmigung für visabefreite Staaten wie die Schweiz. Mehr dazu finden Sie unter:

WWW

- ✓ [U.S. Customs and Border Protection > Global Entry](#)
- ✓ [Fedpol > Global Entry-Programm](#)

Immigrant-Visa

Zur dauerhaften Einwanderung gibt es unter anderen folgenden Visakategorien:

- **Familienzusammenführung** (immediate relative & family sponsored)
- **Unbefristete arbeitsbedingte Einwanderung** (employer sponsored)
- Selbständige Erwerbstätigkeit (employment creation)
- **Andere** (diversity immigrant visa)

Für die familien- und die arbeitsbedingte Einwanderung braucht es vorgängig eine Person, die als Sponsor (Bürge) auftritt. Dies kann ein US-Bürger oder ein *US lawful permanent resident* (ausländische Personen mit Daueraufenthaltsbewilligung, also einer Green Card) sein. Die Bürgen müssen mindestens 18 Jahre alt sein.

Familienzusammenführung (Family Sponsored)

Die familienbedingte Einwanderung kommt für folgende Personengruppen in Frage:

- Ehepartnerinnen und Ehepartner von US-Staatsangehörigen und deren Kinder
- Ehepartnerinnen und Ehepartner sowie minderjährige bzw. unverheiratete, über 21 Jahre alte Kinder von *permanent residents*
- Geschwister von mindestens 21 Jahre alten US-Staatsangehörigen sowie deren Ehepartnerinnen/und Ehepartner und Kinder
- Eltern von mindestens 21 Jahre alten US-Staatsangehörigen

Als Sponsor zugelassen werden nur direkte Verwandte, nicht jedoch Grosseltern. Visagesuche

müssen bei einer regionalen Dienststelle der amerikanischen Einwanderungsbehörde USCIS eingereicht werden (Formular I-130). Die Bewilligungen für *immediate relatives* (unmittelbare Verwandte) sind zahlenmässig nicht begrenzt, für die anderen Kategorien bestehen jährliche Höchstzahlen.

WWW

- ✓ [Family of U.S. citizens \(USCIS\)](#)

Unbefristete arbeitsbedingte Einwanderung (Employer Sponsored)

WWW

- ✓ [Permanent workers \(USCIS\)](#)
- ✓ [Employment-Based Immigrant Visas \(Department of State\)](#)

Voraussetzung für ein Visum ist in der Regel ein konkretes Stellenangebot und eine Bestätigung des «Department of Labor» (DOL), dass in den USA nicht genügend qualifizierte Arbeitskräfte für den entsprechenden Beruf vorhanden sind und die Anstellung eines Neueinwanderers die Lohnstruktur und die Arbeitsbedingungen der Einheimischen nicht nachteilig beeinflusst. Diese sogenannte *Labor certification* wird beim «State Employment Service» beantragt (Formular ETA 9089). Danach muss der Arbeitgeber bei der regionalen USCIS-Dienststelle eine *Immigrant Petition for Foreign Worker* stellen (Formular I-140).

Für die arbeitsbedingte Einwanderung stehen jährlich 140 000 Bewilligungen zur Verfügung. Es gibt Länderquoten und Präferenzgruppen, weshalb es in vielen Fällen ratsam ist, die Hilfe eines Rechtsanwaltes in Anspruch zu nehmen, der auf Einwanderungsfragen spezialisiert ist.

Hochqualifizierte, Investoren und sogenannte *special immigrants* (z.B. Angestellte internationaler Organisationen und Personen, die für die US-Regierung arbeiten) benötigen keine Bestätigung

des *Department of Labor* und können ein Einwanderungsvisum direkt beim USCIS beantragen (Formular I-140 resp. I-360).

Für Pflegeberufe gibt es besondere Richtlinien.

WWW

- ✓ [U.S. Nursing Licensure for Internationally Educated Nurses \(NCSBN\)](#)

Selbstständige Erwerbstätigkeit (Employment Creation)

Ausländische Investoren, die 500 000 – 1 Mio. USD investieren (je nach Beschäftigungslage im entsprechenden Gebiet), können ein Visum als *Employment Creation Investors* beantragen. Dadurch sollten mindestens 10 Arbeitsplätze für amerikanische Staatsangehörige oder Einwanderer geschaffen werden, den Investor und seine Familienmitglieder nicht mitgerechnet.

WWW

- ✓ [Immigrant Investor Visas \(Department of State\)](#)
- ✓ [EB-5 Immigrant Investor \(USCIS\)](#)

Andere (Diversity Visa Program)

Jedes Jahr verlosen die USA 50 000 Daueraufenthalts- und Arbeitsbewilligungen, sogenannte *Green Cards*. Der Zeitrahmen und die für die Verlosung erforderlichen Unterlagen ändern von Jahr zu Jahr. Alle teilnahmeberechtigten Staaten erhalten ein Kontingent, so auch die Schweiz. Bewerberinnen und Bewerber müssen zumindest eine höhere Schulbildung oder im Verlauf der letzten fünf Jahre vor Antragstellung eine Tätigkeit ausgeübt haben, welche mindestens zwei Jahre Ausbildung oder Arbeitserfahrung erfordert. Die Bewerbung muss online erfolgen, d.h. auf der Website des *U.S. Department of State* (Aussenministerium). Ehepartnerinnen und Ehepartner sowie Kinder unter 21 Jahren können in die Bewerbung eingeschlossen werden. Die Green Card ist 10 Jahre gültig und muss rechtzeitig erneuert werden (Formular I-90). Bei Nichtgebrauch verfällt sie nach 6 Monaten.

WWW

- ✓ [Diversity Visa Program](#)

Non-Immigrant-Visa

Für Nichteinwanderer existieren unter anderem folgende Visa-Kategorien:

- **B:** Touristen, (Familien-)Besuche, Medizinische Behandlungen, befristete Erwerbstätigkeit
- **E:** Investoren und Geschäftstätigkeit
- **F/M:** Studenten oder Lernende
- **H/L/O/P/Q:** Spezifische befristete Erwerbstätigkeit unterschiedlicher Branchen
- **I:** Media Visa (für Medienschaffende)
- **J:** Exchange Visitor Visa (Austausch-Visa)
- **VWP:** Visa Waiver Program

Nichteinwanderungsvisa unterliegen keiner zahlenmässigen Beschränkung (Ausnahme: für unselbständig Erwerbstätige; Siehe [«Befristete Erwerbs- und Berufstätigkeit»](#)). Bei der Einreise müssen ein Rückreiseticket und ausreichende finanzielle Mittel nachgewiesen werden.

Insbesondere für Nichteinwanderer existiert eine Vielzahl Kategorien und Unterkategorien bei den Visatypen. Unter [Allgemeines](#) finden Sie Links mit den entsprechenden Übersichten.

Besuchervisum für Tourismus und Geschäftsreisen (Visum B-1/B-2)

Wer sich für einen klar beschränkten Zeitraum und ausschliesslich *for pleasure* (Tourismus) oder *business* (Geschäftsreise) in den USA aufhalten will, bemüht sich am besten um ein Visum B-1/B-2. Dafür muss man nachweisen, dass sich der Wohnsitz und andere (z.B. familiäre) Bindungen ausserhalb der USA befinden.

WWW

- ✓ [B-1 Business Visa & B-2 Visitors Visa \(Department of State\)](#)
- ✓ [Business/Tourist Visa \(Apply for a U.S. Visa in Switzerland\)](#)

Sprachaufenthalt und Studium (Visum F-1/M-1)

Es gibt zwei Arten von Studentenvisa: einerseits für berufsbezogene Studien (M-1), andererseits für akademische Studien (F-1).

Für Sprachaufenthalte mit mehr als 18 Wochen-
lektionen ist ein Studentenvisum erforderlich. Je
nach Sprachschule handelt es sich um ein F-1 (z.
B. Intensive English Program an einer Universität)
oder ein M-1 Visum (andere Institutionen).

Berufsschülerinnen und Berufsschüler (Vocational
students/Nonacademic students), die in Vollzeit
und mit einem spezifischen Ausbildungsziel eine
vom USCIS anerkannte Berufsschule, Berufsfach-
schule oder andere nicht-akademische Einrich-
tung besuchen, müssen ein M-Visum beantragen.
Wenn der USCIS vorgängig zustimmt, kann da-
nach befristet eine Tätigkeit aufgenommen wer-
den, die der praktischen Ausbildung dient. Dieses
Visum wird in der Regel mit einer Gültigkeits-
dauer von einem Jahr erteilt. Es ist jedoch mög-
lich, die Aufenthaltsdauer zu verlängern, falls die
Ausbildung länger dauert. Ehepartnerinnen und
Ehepartner von Berufsschülerinnen/Berufsschü-
lern und unverheiratete Kinder unter 21 Jahren
können ein Visum M-2 erhalten, das jedoch keine
Erwerbstätigkeit zulässt.

Studierende (Academic students) benötigen ein
Studentenvisum F-1. Dafür sind unter anderem
folgende Bedingungen zu erfüllen (die detaillier-
ten Anforderungen für den Erhalt eines F-1/M-1-
Visums finden Sie unter den Links in der Linkbox):

- Wohnsitz in der Schweiz
- Aufnahmebestätigung der amerikanischen
Lehranstalt (Formular I-20)
- ausreichende Englischkenntnisse
- finanzielle Absicherung

Die Studiendauer muss bei der Einreise deklariert
werden. Vollzeitstudierende dürfen die Gültig-
keitsdauer des Visums überschreiten, jedoch nur
einmal. Verlassen sie die USA, müssen sie im Hei-
matland ein neues Visum beantragen. Das Stu-
dentenvisum F-1 berechtigt zur Erwerbstätigkeit
auf dem Campus (Universitätsgelände). Auf Ge-
such hin kann ab dem zweiten Studienjahr von
der regionalen USCIS-Dienststelle eine Arbeits-
bewilligung erteilt werden. Ehepartnerinnen und

Ehepartner sowie ledige, minderjährige Kinder
von Studierenden können ein temporäres Auf-
enthaltsvisum F-2 erhalten, welches jedoch keine
Erwerbstätigkeit zulässt.

WWW

- ✓ [Student Visa \(Department of State\)](#)
- ✓ [Student Visa \(Apply for a U.S. Visa in Switzerland\)](#)
- ✓ [Students and Exchange Visitors \(USCIS\)](#)
- ✓ [Students and Employment \(USCIS\)](#)
- ✓ [Anleitung für die Ausstellung ei-
ner Arbeitsbewilligung \(Employ-
ment Authorization Document,
USCIS\)](#)
- ✓ [Studieren im Ausland \(Swissuni-
versities\)](#)

Austauschprogramme (Visum J-1)

Das J-1-Visum ist für *Exchange Visitors* vorgese-
hen, ausländische Schülerinnen und Schüler, Stu-
dierende, Praktikantinnen und Praktikanten, For-
scherinnen und Forscher, Dozentinnen und Do-
zenten sowie Spezialistinnen und Spezialisten, die
an einem vom US-Aussenministerium anerkannten
Austauschprogramm teilnehmen. Die bewil-
ligte Aufenthaltsdauer ist abhängig vom Umfang
des Austauschprogramms. Betriebliche Trainee-
Programme dauern in der Regel 18 Monate, For-
schungs- und Lehraufträge können 3 Jahre dau-
ern. Ehepartnerinnen und Ehepartner sowie Kin-
der unter 21 Jahren können ein J-2-Visum bean-
tragen. J-2-Visa werden aber nur ausgestellt,
wenn das Einkommen des *Exchange visitors* den
Lebensunterhalt der Familie deckt. Es kann vor
Ort auch eine Arbeitsbewilligung beantragt wer-
den.

Seit mehreren Jahren gibt es zwischen den USA
und der Schweiz ein Fulbright-Austauschpro-
gramm (Stipendienprogramm) für Studierende
und Lehrkräfte. Weitere Angaben dazu finden Sie
unter den nachstehenden Links.

WWW

- ✓ [Exchange Visitor Visa \(Department of State\)](#)
- ✓ [Exchange Visitor Visa \(Apply for a U.S. Visa in Switzerland\)](#)
- ✓ [Student and Exchange Visitors Program](#)
- ✓ [Fulbright U.S. Austauschprogramm](#)

Au-pair (Visum J-1)

Au-Pair benötigen ein J-1-Visum. Die Anzahl ist limitiert. Au-Pair-Aufenthalte werden für maximal 12 Monate bewilligt, eine Verlängerung ist möglich.

Grundsätzliche Anforderungen:

- Alter: 18-26 Jahre
- sehr gute Englischkenntnisse
- abgeschlossene Mittelschule oder Berufslehre
- ausgewiesene Erfahrung in der Betreuung von Kleinkindern

Die Administration von Au-Pair-Aufenthalten in den USA ist ausgewählten Organisationen übertragen worden. Diese erteilen weitere Auskünfte (siehe Ratgeber «Au-Pair»).

Achtung: Es ist untersagt, mit einem Touristenvisum in die USA einzureisen, um eine inoffizielle Au-Pair-Stelle anzutreten. Es drohen die Ausweisung und ein Einreiseverbot in die USA.

WWW

- ✓ [Exchange Visitor Visa \(Department of State\)](#)
- ✓ [Exchange Visitor Visa \(Apply for a U.S. Visa in Switzerland\)](#)
- ✓ [Students and Exchange Visitors](#)
- ✓ [Au-Pair Program](#)
- ✓ [Ratgeber «Au-Pair»](#)

Stagiaires (Visum J-1)

Die Schweiz hat mit der staatlich konzessionierten Organisation «Cultural Vistas» in den USA eine Vereinbarung über den Austausch von Stagiaires (trainees) abgeschlossen. Danach können junge

Berufsleute, die ihre beruflichen und sprachlichen Kenntnisse erweitern möchten, ein US J-1-Visum für maximal 18 Monate erhalten. Als Stagiaires zugelassen werden Schweizer Staatsangehörige, die eine abgeschlossene Berufsausbildung/Studium vorweisen können. Altersgrenzen: 18-35 Jahre. Die detaillierten Anforderungen finden Sie in der Wegleitung des SEM.

Sie müssen sich zunächst um eine Stelle bzw. ein Praktikum in den USA bemühen. Die Anstellung muss im erlernten Beruf / Studium erfolgen. Anschliessend durchlaufen Sie ein kostenpflichtiges Bewilligungsverfahren, wobei Sie zusätzliche Dokumente einreichen müssen. Wurde das Gesuch bewilligt, können Sie bei der US-Botschaft ein Stagiaire-Visum J-1 beantragen. Cultural Vistas informiert Sie laufend über den Stand des Verfahrens.

Wichtig: Die Formalitäten können bis zu 2 Monate dauern. Sie dürfen sich während des Bewilligungsverfahrens nicht in den USA aufhalten. Mit Visum wiederum dürfen Sie frühestens 30 Tage vor Arbeitsbeginn ein- bzw. 30 Tage nach Arbeitsbeginn wieder ausreisen.

Achtung: Die Anstellung muss im erlernten Beruf erfolgen. Medizinische und paramedizinische Berufe, Lehrberufe sowie Rechtsanwälte sind von dieser Vereinbarung ausgeschlossen.

WWW

- ✓ [Cultural Vistas](#)
- ✓ [Stagiairesprogramme \(SEM\)](#)

Befristete Erwerbs- und Berufstätigkeit (Visum H-1B/H-2B/)

WWW

- ✓ [Temporary Worker Visas \(Department of State\)](#)
- ✓ [Work Visa \(Apply for a U.S. Visa in Switzerland\)](#)

Wer in den USA arbeiten möchte, muss zuerst einen geeigneten Arbeitgeber finden. Dieser bean-

trägt bei der regionalen USCIS-Stelle eine entsprechende Genehmigung. Je nach Ausbildung, Beruf und Dauer des Aufenthaltes gibt es unterschiedliche Visa. Am häufigsten beantragt werden folgende Visakategorien:

- H-1B Visum: *Highly Skilled Workers in Specialty Occupations*: Das Visum H-1B kann an Personen vergeben werden, die über hervorragende berufliche Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, und mindestens den Bachelor's degree einer amerikanischen Universität erworben haben, oder einen vergleichbaren akademischen Abschluss an einer nicht-amerikanischen Universität. Das Spezialwissen kann sich auf Bereiche wie z.B. Medizin, Architektur, Mathematik, Physik, Kunst, Theologie etc. beziehen. In diese Kategorie fallen aber auch Models. Das H-1B-Visum ist in der Regel 3 Jahre gültig und um 3 Jahre verlängerbar.

WWW

- ✓ [H-1B Visum](#)

- H-2B: *Skilled and Unskilled Temporary Workers*: Dieses Visum können Fachkräfte beanspruchen (ausgenommen: Landwirtschaftsbereich). Der Arbeitgeber muss nachweisen, dass keine amerikanischen Staatsangehörigen mit den erforderlichen Qualifikationen zur Verfügung stehen, und die Einstellung keine nachteiligen Folgen für Löhne und Arbeitsbedingungen auf dem einheimischen Arbeitsmarkt hat (labor certification). Das H-2B-Visum ist höchstens 1 Jahr gültig, eine Verlängerung um ein weiteres Jahr ist möglich. Die Aufenthaltsdauer ist auf max. 3 Jahre begrenzt.

WWW

- ✓ [H-2B Visum](#)
- ✓ [Guestworkers Programs](#)

Ruhestand (Visum B-1/B-2)

Die USA kennen kein spezielles Visum für Pensionierte. Auch für ausländische Personen, welche im Besitz einer Liegenschaft in den USA sind, gibt

es keine erleichterte Möglichkeit der Wohnsitznahme. Sie können mit einem Visitor Visa nur einen Teil des Jahres in den USA verbringen. Ausländischen Rentnern werden in der Regel 6 Monate Aufenthalt bewilligt. Wenn aus dem Reisepass und dem *immigration record* jedoch hervorgeht, dass der tatsächliche Lebensmittelpunkt in den USA liegt, kann es vorkommen, dass die Einreise trotz B1/B2-Visum verweigert wird.

WWW

- ✓ [B-1 Business Visa & B-2 Visitors Visa \(Department of State\)](#)
- ✓ [Business/Tourist Visa \(Apply for a U.S. Visa in Switzerland\)](#)

Visa Waiver Program (VWP)

Das «Visa Waiver Program» erlaubt schweizerischen Staatsangehörigen unter gewissen Bedingungen die visafreie Einreise für Ferien-, Geschäfts- und Transitreisen von maximal 90 Tagen. Eine Verlängerung der visafreien Aufenthaltsdauer ist nicht möglich.

Alle Reisenden, die im Rahmen des Programms visafrei in die USA einreisen, benötigen einen Reisepass mit Datenchip, welcher 6 Monate über das geplante Einreisedatum hinaus gültig ist. Provisorische Pässe erfordern ebenfalls ein Visum. Bereits 72 Stunden vor Antritt Ihrer Reise über den Luft- oder Seeweg müssen Sie im Besitz einer bewilligten Reisegenehmigung sein. Auch Kinder (die für die Reise noch kein eigenes Ticket benötigen) müssen über eine bewilligte Reisegenehmigung verfügen, sofern ihnen kein Visum für die Einreise in die USA erteilt wurde.

Die Reisepässe müssen biometrische Daten enthalten. Bei der Einreise in die USA werden Fingerabdrücke und ein digitales Foto angefertigt. Details Pässe entnehmen Sie dem nachstehenden Link.

WWW

- ✓ [Pass \(fedpol\)](#)

Die bis spätestens drei Tage vor der Abreise auszufüllende elektronische Einreisegenehmigung

(Electronic Authorization for Travel) der US-Einreisebehörde kann unter dem folgenden Link heruntergeladen werden.

WWW

- ✓ [Electronic System for Travel Authorization \(ESTA\)](#)

Bitte beachten Sie, dass die elektronische Einreisegenehmigung des *Visa Waiver Program* die Reisenden dazu ermächtigt, nur das von ihnen gewählte Flugzeug zur Einreise in die USA zu besteigen. Sie wird durch den zuständigen Immigrationsbeamten am Flughafen erteilt und gilt somit auch nur für den betreffenden Flughafen.

3. Einfuhr und Zoll

3.1 Einfuhrbestimmungen

Zollfrei in die USA mitbringen darf man ausser der persönlichen Reiseausrüstung (Kleidung, Kamera etc.) pro Person:

- 200 Zigaretten, 100 Zigarren oder 2kg Tabak
- 1 Liter Alkohol (Erwachsene mind. 21 Jahre alt)
- Geschenke im Wert von bis zu USD 100

Diese Angaben können aber noch von Bundesstaat zu Bundesstaat restriktiver gehandhabt werden. Informieren Sie sich bitte vor der Reise über die gesetzlichen Vorschriften bei der US Botschaft in Bern.

Bestimmungen des US-Landwirtschaftsministeriums verbieten die Einfuhr von tierischen und pflanzlichen Frischprodukten aus praktisch allen Ländern. Wenn Fleisch zur Zubereitung eines Produkts verwendet wird, ist dieses verboten. Honig, Bäckereiprodukte und haltbar gemachter Käse sind teilweise erlaubt. Eingeführte Lebensmittel unterliegen ferner den Bestimmungen der US-Lebensmittelbehörde und können nach eingehender Prüfung beschlagnahmt werden, wenn sie nach Ansicht der Lebensmittelbehörde ein Gesundheitsrisiko darstellen. Konsultieren Sie

WWW

- ✓ [Visa Waiver Program – Eligible Countries \(Department of State\)](#)
- ✓ [Visa Waiver Program \(Apply for a U.S. Visa in Switzerland\)](#)
- ✓ [Visa Ineligibilities \(Department of State\)](#)

Die von den Immigrationsbehörden bei der Einreise gewährte Aufenthaltsdauer sollten nicht überschritten werden. Sonst verstossen Sie gegen das US-Immigrationsgesetz und machen sich strafbar. Neben finanziellen Strafen können auch Einreiseverbote verhängt werden¹.

auch die Liste der genehmigten Produkte des US-Landwirtschaftsministeriums.

WWW

- ✓ [Bringing Agricultural Products Into the United States](#)
- ✓ [U.S. Environmental Protection Agency \(EPA\)](#)

Wenn Sie rezeptpflichtige Medikamente bei Ihrer Einreise mitnehmen, müssen diese deklariert werden. Die Medikamente müssen sich in der Originalverpackung befinden und mit Angaben zu Anwendungsgebieten und der Art der Verschreibung versehen sein. Nehmen Sie unbedingt eine Kopie des Rezeptes oder einen Brief des Arztes in englischer Sprache mit. Das betrifft auch scheinbar harmlose Hustenmittel, die aber beispielsweise Kodein (einen Abkömmling des Opiums) beinhalten.

Betäubungsmittel und gefährliche Medikamente dürfen nicht eingeführt werden.

¹ Staying beyond the period of time authorized, by the Department of Homeland Security, and out-of-status in the United States, is a

violation of U.S. immigration laws, and may cause you to be ineligible for a visa in the future for return travel to the United States. (www.travel.state.gov)

WWW

- ✓ [Traveling with Medications](#)

Falls Sie nicht sicher sind, ob Sie ein bestimmtes Produkt mitnehmen dürfen, können Sie sich beim *Animal and Plant Health Inspection Service* des Landwirtschaftsministeriums oder bei der US-Botschaft in Bern erkundigen.

WWW

- ✓ [Traveler Information \(Animal and Plant Health Inspection Service\)](#)

3.2 Umzugsgut

Der persönliche Hausrat sowie die Berufsausrüstung können zollfrei eingeführt werden, sofern sie gebraucht und nicht zum Verkauf bestimmt sind. Beachten Sie, dass in den USA fast alle Wohnungen mit Einbauküchen ausgestattet sind und die Schlafzimmer in der Regel begehbare Kleiderschränke haben, so dass normalerweise keine Kleiderschränke benötigt werden. Um eventuell an Transportkosten zu sparen, lohnt sich die Überlegung, welches Mobiliar mitgenommen wird und welches vor Ort angeschafft werden soll. Möbel und auch Autos sind in den USA meist günstiger.

3.3 Motorfahrzeuge

Den eigenen, importierten Wagen darf man bis zu einem Jahr fahren, was sich aber nur ab einer Aufenthaltsdauer von mindestens zwei Monaten lohnt. Bleibt man länger als 12 Monate, muss das Fahrzeug nach den US-Sicherheitsbestimmungen umgerüstet werden. Wer seinen Wagen nach einer Reise in den USA verkaufen möchte, muss ebenfalls umrüsten und zusätzlich Zoll bezahlen.

Importieren Sie dauerhaft ein Fahrzeug, das ausserhalb der USA hergestellt oder für dortige Bestimmungen gebaut wurde, wird es selten den US-Bestimmungen entsprechen, ausser es wurde explizit für den US-Export gebaut. Im letzteren Fall verfügt das Fahrzeug über einen Zertifikatsaufkleber und entsprechende Verkaufspapiere. Wer

also mit dem Gedanken spielt, sein eigenes Fahrzeug bei einem Umzug in die USA mitzunehmen und anschliessend umbauen zu lassen, der sollte die Anforderungsvorschriften bei der US-Botschaft beschaffen oder die Bestimmungen des *Department of Transportation* DOT bzw. der *Environmental Protection Agency* EPA studieren sowie die entstehenden Kosten kalkulieren.

Der Import eines gebrauchten Fahrzeugs lohnt sich im Prinzip nur für «Liebhaber-Stücke», also schwer wiederzubeschaffende Modelle. Für Oldtimer-Modelle (25 Jahre und älter) gelten besondere Bestimmungen.

WWW

- ✓ [Vehicle Importation and Certification Requirements \(DOT\)](#)
- ✓ [Importing Vehicles \(EPA\)](#)
- ✓ [Requirements for importing a personal vehicle \(CBP\)](#)
- ✓ [Touringclub Schweiz TCS, Länderinfos USA](#)

Fahrzeugimmatrikulation

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie den nachfolgenden Links:

WWW

- ✓ [Driver's licence / Car registration](#)
- ✓ [DMV – Registering a foreign-registered vehicle, car or motorcycle](#)

Führerausweisanerkennung

Der Schweizer Führerausweis ist in der Regel 6 Monate lang gültig, jeder Bundesstaat hat jedoch andere Bestimmungen. Deshalb müssen sich neu zuziehende Personen innerhalb kurzer Zeit beim *Department of Motor Vehicles* (DMV) erkundigen, wie die *state licence* (Führerschein des Bundesstaates) beschafft werden kann. Man benötigt dafür eine *Social Security Number*. Diese muss bei einem lokalen Büro der *Social Security Administration* beantragt werden, was für *Nonresidents*

und Personen ohne Arbeitsbewilligung zwar aufwändig, aber möglich ist.

Eine englische Übersetzung (nur für den alten, blauen Führerausweis) oder ein internationaler Führerausweis sind leichter verständlich für Autovermieter und Behörden (bei Verkehrskontrollen oder Unfällen). Sie sind nur gültig, wenn sie von einem nationalen Führerausweis begleitet sind.

Der internationale Führerausweis ist beim kantonalen Strassenverkehrsamt des Wohnsitzes erhältlich. Die englische Übersetzung ist kein offizielles Dokument, erleichtert jedoch die Verständigung.

Achtung: Informieren Sie sich über die Verkehrsvorschriften und halten Sie diese strikte ein. Das Nichtbezahlen von Bussen kann Probleme bei der nächsten Einreise in die USA zur Folge haben (siehe «[Einreise- und Visabestimmungen](#)»).

WWW

- ✓ [DMV – Department of Motor Vehicles](#)
- ✓ [How to obtain a driver's license and other motor vehicle services](#)
- ✓ [American Automobile Association \(AAA\)](#)

Versicherung

Obwohl die Autohaftpflichtversicherung nicht in allen Staaten obligatorisch ist, sollte man sie abschliessen. Eine genügende Deckungssumme wird empfohlen, da die Forderungen aus einem Schaden ein beträchtliches Ausmass annehmen können.

WWW

- ✓ [Car Insurance Tips \(usa.gov\)](#)

3.4 Heimtiere

Die Einfuhrbestimmungen für Heimtiere können sich von Bundestaat zu Bundestaat unterscheiden. Informieren Sie sich direkt bei Ihrem Bundestaat. Manche Bundesstaaten oder Territorien haben sehr restriktive Bestimmungen (so ist z.B. in Hawaiï, Guam und Amerikanisch-Samoa eine

mehrmonatige Quarantäne möglich) da diese Gebiete bisher tollwutfrei sind.

Weitere Informationen finden Sie unter den folgenden Links:

WWW

- ✓ [Reisen mit Heimtieren \(Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen\)](#)
- ✓ [Center for Disease Control and Prevention: Bringing an Animal into the United States](#)
- ✓ [USDA – Animal and Plant Health Inspection Service](#)

3.5 Waffen

Fragen im Zusammenhang mit der Einfuhr von Feuerwaffen sind an das Bureau of Alcohol, Tobacco, Firearms and Explosives, Imports Branch, 244 Needy Road, Martinsburg, West Virginia 25405 USA, zu richten. Sie können sich auch an die US-Botschaft in Bern wenden.

WWW

- ✓ [ATF – Import Firearms, Ammunition, and Implements of War](#)

3.6 Devisen

Allgemeine Zahlungsmittel

Die Ein- und Ausfuhr von Geld oder Zahlungsmitteln ist grundsätzlich unbeschränkt. Wenn Sie jedoch Geldmittel mit einem Gesamtwert von über USD 10'000 in die Vereinigten Staaten ein- oder ausführen, dies veranlassen, oder wenn Sie einen höheren Betrag für jemand anderen in Empfang nehmen und dann mit sich führen, müssen Sie das FinCEN Formular 105 bei der amerikanischen Zollbehörde ausfüllen. Die Nichteinhaltung der Bestimmung kann zu zivil- und strafrechtlichen Strafen führen, einschliesslich der Beschlagnahmung des Geldes und Zahlungsmittels. Die Geldmittel umfassen unter anderem US- oder ausländisches Bargeld, Travellerschecks, Geldanweisungen, Online-Gutscheine sowie Wertpapiere oder

Anlagepapiere in Form von Namens- und Inhaberpapieren.

WWW

- ✓ [Formular FinCEN 105: Currency – amount that can be brought into the U.S.](#)

Kreditkarten

In den USA sind Kreditkarten (American Express, Diners Club, Visa, Mastercard/Eurocard) als Zahlungsmittel weitverbreitet. Es ist unerlässlich, bereits vor der Einreise in die USA eine Kreditkarte zu besitzen.

4. Impfungen und Gesundheitssystem

4.1 Impfungen

Die Einwanderungsgesetze der Vereinigten Staaten verlangen, dass die Antragsteller für ein Einwanderungsvisum (immigrant visa) vor dem Erhalt des Visums bestimmte Impfungen durchführen lassen (siehe nachstehende Links).

WWW

- ✓ [Vaccinations \(Department of State\)](#)
- ✓ [Vaccination Requirements \(USCIS\)](#)

Für andere Visakategorien bestehen keine Impfvorschriften. Jedoch beinhalten die Zulassungsbedingungen für Schulen und Universitäten spezielle Impfvorschriften. Eine vorgängige Abklärung bei der Schule/Universität ist dringend zu empfehlen.

Zudem sollten die Standardimpfungen für Kinder und Erwachsene vor einer Reise überprüft und vervollständigt werden. Informationen zu empfohlenen Impfungen erhalten Sie bei Ihrem Arzt, bei Impfzentren oder bei Safetravel.

Eine Impfung gegen Hepatitis A und B wird empfohlen, wenn man in Gebiete mit unzureichender medizinischer Versorgung fährt. Die Meningitisimpfung (Schutzimpfung gegen Hirnhautentzündung) ist als Reiseimpfung für Kinder und Jugendliche empfohlen. Darüber hinaus können Schutzimpfungen gegen Masern und gegen Tollwut sinnvoll sein.

In mehreren Staaten tritt im Sommer und im Herbst das West-Nil-Fieber auf, das Hirnhautentzündungen verursachen kann. Das Virus wird durch Stechmücken übertragen (Mückenschutz). In einigen Bundesstaaten kommen ausserdem Fälle von Lyme-Borreliose vor, welche durch Zecken übertragen wird.

Bitte beachten Sie auch die aktuellen medizinischen Reisehinweise auf Safetravel, den Webseiten des EDA bzw. des «U.S. Department of Health and Human Services».

WWW

- ✓ [Impfempfehlungen \(Safetravel\)](#)
- ✓ [Impfungen bei Auslandsreisen \(BAG\)](#)
- ✓ [Reisehinweise für die USA \(EDA\)](#)
- ✓ [Länderbericht USA \(WHO\)](#)
- ✓ [Department of Health & Human Services](#)
- ✓ [Centers for Disease Control and Prevention CDC](#)

4.2 Gesundheitssystem

Die medizinische Versorgung ist in den USA mit Ausnahme extrem abgelegener Landesteile gewährleistet und hat eine hohe Qualität. Krankenhausaufenthalte sind jedoch wesentlich teurer als in der Schweiz. Auch in Notfällen verlangen Krankenhäuser eine finanzielle Garantie, bevor

sie Patienten behandeln (Kreditkarte oder Vorsschusszahlung). Der Abschluss einer Krankenversicherung erfolgt meist über den Arbeitsplatz, ist jedoch in gewissen Fällen nicht mehr obligatorisch. Angesichts der hohen Kosten des Gesundheitssystems ist der Abschluss einer Krankenversicherung zu empfehlen.

Betäubungsmittel und Psychopharmaka

In vielen Ländern gelten besondere Vorschriften für die Mitnahme von betäubungsmittelhaltigen Medikamenten (z.B. Methadon) und Substanzen, mit denen psychische Erkrankungen behandelt werden. Erkundigen Sie sich gegebenenfalls vor der Abreise direkt bei der zuständigen ausländischen Vertretung (Botschaft oder Konsulat) und konsultieren Sie die EDA-Reisehinweise, wo Sie Informationen zu diesem Thema sowie zur Reisemedizin finden.

5. Anmeldung und Aufenthalt

5.1 Lokale Behörde

In den USA gibt es kein Einwohneramt, bei dem man sich anmelden muss.

Ausländische Personen werden bei der Einreise registriert, Nicht-Immigranten wird damit die eigentliche Aufenthaltsgenehmigung erteilt.

WWW

- ✓ [U.S. Citizenship and Immigration Services](#)

Ihre Rechte

Die Anmeldung ist gratis, ermöglicht die Kontaktnahme in Notfällen und erleichtert die Formalitäten (z.B. bei der Erstellung von Ausweisschriften oder bei Zivilstandsangelegenheiten) und sichert den Bezug zur Schweiz. Wer als Auslandschweizerin oder Auslandschweizer bei einer Schweizer Vertretung angemeldet ist, erhält gratis die «Schweizer Revue», die Zeitschrift für Auslandschweizer, und kann sich (auf Verlangen) an Abstimmungen und Wahlen in der Schweiz beteiligen.

5.2 Anmeldung bei der Schweizerischen Vertretung im Ausland

Ihre Pflichten

Schweizerinnen und Schweizer, die ins Ausland ziehen, müssen sich bei der Schweizerischen Vertretung (Botschaft oder Konsulat) im Ausland anmelden. Die Anmeldung hat innerhalb 90 Tagen nach Abmeldung bei der letzten, schweizerischen Wohngemeinde zu erfolgen. Sie können sich direkt bei der Vertretung oder über den Online-Schalter anmelden. Für die Registrierung als Auslandschweizer/in werden der gültige Pass (oder die gültige ID), die Abmeldebescheinigung und falls vorhanden der Heimatschein benötigt.

WWW

- ✓ [Militärdienst \(VBS\)](#)
- ✓ [Themen ABC «Auslandaufenthalt/Auswanderung»](#)
- ✓ [Ratgeber «Auswanderung»](#)
- ✓ [Online-Schalter \(EDA\)](#)

6. Arbeiten

6.1 Arbeitsmarktlage

Informationen über die Beschäftigungslage publiziert das Bureau of Labor Statistics. Der Occupational Handbook Outlook bietet eine Übersicht über den aktuellen Arbeitsmarkt und Prognosen für einzelne Branchen. Die Website des Department of Education gibt Auskunft über die Förderung technischer Berufe und Ausbildungen der Regierung.

WWW

- ✓ [Länderinformationen USA \(Switzerland Global Enterprise\)](#)
- ✓ [Länderinformationen \(SECO\)](#)
- ✓ [Department of Labor](#)
- ✓ [Bureau of Labor Statistics](#)
- ✓ [Occupational Handbook Outlook](#)
- ✓ [U.S. Department of Education](#)

insurance (Krankenversicherung), eine *dental insurance* (Zahnarztversicherung), eine Versicherung gegen Erwerbsausfall (*disability*) oder eine *life insurance* (Lebensversicherung) anbietet. Diese sind in der Regel preiswert und schliessen die Familienmitglieder mit ein. Bei Verlust der Arbeitsstelle verliert man jedoch die Deckung. Individuelle Krankenversicherungen sind extrem teuer. Grössere Firmen offerieren zudem einen 401(k)-Vorsorgeplan (siehe «[Altersvorsorge](#)»).

Mit unseren Verhältnissen vergleichbare, umfassende Sozialleistungen gibt es aber nur in Betrieben mit Gesamtarbeitsverträgen und Gewerkschaften, z.B. in der Automobil- und Filmindustrie.

WWW

- ✓ [Wages and the Fair Labor Standard](#)
- ✓ [Department of Labor](#)
- ✓ [Gewerkschaftsdachverband AFL-CIO](#)

6.2 Arbeitsbedingungen

Arbeitsrecht

Auf Bundesebene existiert kein einheitliches Arbeitsrecht. Neben Schutzvorschriften wie dem *Fair Labor Standard Act* (FLSA) gelten vor allem Gesetze in den Bundesstaaten.

Die USA haben liberale Arbeitsgesetze, der Kündigungsschutz ist minimal. Es gehört aber auch zur amerikanischen Arbeitswelt, dass die Unternehmen schnell wieder Personal einstellen, wenn das Geschäft läuft («hire and fire»).

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben durchschnittlich 10 bezahlte Ferientage, bestehend aus *holidays* (Feiertagen), *vacation days* (Urlaubstage), *sick days* (Krankentage) oder *personal days* (zur Regelung persönlicher Angelegenheiten). Mit der Anzahl Dienstjahre steigt der Urlaubsanspruch auf bis zu 14 Tage bei einem Jahr und bis zu 24 Tage bei 5 Jahren Firmenzugehörigkeit.

Es ist vorteilhaft, wenn man bei einem Arbeitgeber arbeitet, der seinen Angestellten eine *health*

Arbeitsverträge

Arbeitsverträge bedürfen in den USA nicht einer vorgeschriebenen Form. Sie können auch und werden in der Regel mündlich abgeschlossen. Nur leitende Mitarbeitende oder Mitarbeitende grosser Firmen erhalten in der Regel einen schriftlichen Arbeitsvertrag. Sozialregelungen zu Arbeitszeit, Ferien, Krankenversicherung etc. sind im sogenannten *employee handbook* (Firmenhandbuch) festgehalten.

Arbeitsbewilligung

Siehe unter «[Einreise- und Visabestimmungen](#)».

Selbständige Berufsausübung

Bei Aufnahme einer selbständigen Berufstätigkeit in den Vereinigten Staaten sind viele Einzelheiten zu berücksichtigen, die sich in den Bundesstaaten unterscheiden können. Neben verschiedenen Visa-Vorschriften (siehe «[Selbstständige Erwerbstätigkeit](#)») betrifft dies vor allem den rechtlichen und steuerlichen Bereich. In allen diesen Fragen werden Sie von der schweizerisch-amerikanischen Handelskammer (SACC) unterstützt. Die Website verfügt unter dem Titel «Setting up a bu-

siness» über wichtige Informationen zur Unternehmensgründung in den USA aus Schweizer Sicht. Ebenfalls bietet sich unter den «Events» die Möglichkeit, schon in der Schweiz erste Kontakte herzustellen. In den USA wie auch in der Schweiz gibt es verschiedene lokale Handelskammern (chapters) in denen Sie die Geschäftsbeziehungen pflegen können.

Firmenliste

Die schweizerisch-amerikanischen Handels- und Industriekammern führen Listen der in den USA tätigen Schweizer Firmen.

WWW

- ✓ [Setting up a business \(SACC\)](#)
- ✓ [Regional Chapters \(SACC\)](#)
- ✓ [Länderinformationen USA \(Switzerland Global Enterprise\)](#)

Für den Bereich der Wissenschaften, Bildung, Kunst und Innovation gibt es ein separates Netzwerk mit dem Namen «Swissnex». Es ist in Boston, San Francisco und New York vertreten.

Als Vertretungen der schweizerischen Standortförderung «Switzerland Global Enterprise» gibt es «Swiss Business Hubs» im Ausland. Die lokalen Teams sind mehrheitlich einer Botschaft oder einem Generalkonsulat angegliedert. Sie sind Ansprechpartner für die schweizerische Standortförderung im betreffenden Land und verfügen über ein gutes Netzwerk.

WWW

- ✓ [Swissnex](#)
- ✓ [Switzerland Global Enterprise](#)
- ✓ [Swiss Business Hubs](#)

6.3 Stellensuche und Bewerbung

Amerikanische Arbeitgeber stellen Personal ungern auf dem Korrespondenzweg ein, Ausnahmen werden nur in Mangelberufen gemacht. Deshalb sind direkte oder indirekte persönliche Kontakte (Bekannte, Berufskolleginnen und Berufskollegen, Geschäftspartner etc.) von grossem Nutzen. Ohne gute Sprachkenntnisse sind die

Chancen gering, überhaupt zu einem Vorstellungsgespräch (job interview) eingeladen zu werden. Alle Unterlagen müssen in englischer Übersetzung vorliegen.

In den USA zählen praktische Fähigkeiten und Flexibilität mehr als dokumentierte Berufs- und Studienabschlüsse. Nur gut ausgewiesene Spezialistinnen und Spezialisten können davon ausgehen, gleich eine Stelle im erlernten Beruf zu finden. Alle anderen müssen auch bereit sein, ein Volontariat, ein Praktikum oder einen entry level job (Einstiegsstelle) zu absolvieren.

WWW

- ✓ [CareerOneStop – Your source for career exploration, training & jobs](#)

Öffentliche Angebote

Es gibt staatliche Arbeitsämter und private Vermittlungsbüros, deren Tätigkeit gesetzlich geregelt ist.

Private Stellenvermittlung

Die US-Staatsangehörigen selber ziehen die private Vermittlung vor. Auch ausländische Personen können private Stellenvermittlungen in Anspruch nehmen. Diese erheben als Gebühr einen bestimmten Prozentsatz des ersten Lohnes, jedoch meistens zu Lasten des Arbeitgebers. Es gibt *Executive search firms*, die Führungspositionen vermitteln, und *Employment/recruitment firms* für Einstiegsjobs und Stellen auf der mittleren Ebene. *Executive recruiter* kann man auch von der Schweiz aus kontaktieren.

Die Adressen privater Stellenvermittler sind in Zeitungen und in den Gelben Seiten (Branchenverzeichnisse) unter *Employment Agencies* zu finden. Ausserdem befassen sich in den USA eine Reihe von Wohlfahrtsvereinen, kirchlichen Einrichtungen und Gewerkschaften mit der Vermittlung von Arbeitskräften.

An vielen amerikanischen Universitäten gibt es *College Placement Offices*, die Beratung und Jobvermittlung anbieten. Für Berufsneulinge sind *Career centers* interessant, da sie Jobbörsen organisieren, Kontakte zu Unternehmen herstellen,

Workshops, Beratungen und Bewerbungstrainings durchführen und Praktika vermitteln.

Bewerbung

Ein Bewerbungsdossier besteht in den USA nur aus einer *motivation letter* (Bewerbungsschreiben) und einem *resume* (Berufserfahrungen und Qualifikationen):

- Schreiben Sie, warum Sie sich gerade für dieses Unternehmen bewerben, wieso sich ein Arbeitgeber für Sie entscheiden soll, und was Sie der Firma bringen werden. Gern gesehen wird auch, wenn Sie Referenzpersonen und ihre Karriereziele angeben. Ausländer geben hier auch ihren Aufenthaltsstatus (ob die Arbeitsbewilligung vorliegt) und ihre Erreichbarkeit (v. a. Mailadresse) an.
- Listen Sie auf maximal 2 A4-Seiten Ihre *work history* (Berufserfahrungen), Ihre *education* (Bildungshintergrund) und ihre speziellen Fähigkeiten/Interessen (Sprachen etc.), auf, mit Betonung der Punkte, welche für den betreffenden Job von Bedeutung sind und nicht allzu weit in der Vergangenheit liegen.
- **Achtung:** Persönliche Details wie Alter, Zivilstand, Religion und Hobbies etc. gehören nicht in ein *resume*, es enthält auch kein Foto und wird nicht unterschrieben.
- Es werden keine Arbeitszeugnisse eingereicht.

In Nordamerika werden mehr als die Hälfte der offenen Stellen online publiziert, hochqualitative Bewerbungen per E-Mail sind also völlig normal. Die Arbeitgeber schätzen engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, fragen Sie darum nach ein paar Tagen telefonisch nach, ob die Bewerbung eingegangen ist und die richtige Person erreicht hat. Bei Interesse wird der Arbeitgeber Sie kontaktieren. Dann gilt es, Flexibilität zu zeigen und Optimismus auszustrahlen.

WWW

- ✓ [Tipps und Tricks für die Bewerbung](#)
- ✓ [Resumes and applications - Career tools](#)

6.4 Diplomanerkennung

Wenn Sie im Ausland studieren oder arbeiten wollen, müssen Sie ihre Qualifikation prüfen lassen. Die ausgewählte Universität und der ausländische Arbeitgeber werden dies bei einem sogenannten «credential evaluation service» tun. Beachten Sie: Im Gesundheitswesen, in der Rechtssprechung und im Finanzwesen (z. B. Buchhaltung und Wirtschaftsprüfung) wird eine staatliche Nachprüfung verlangt.

Die Universitätswahl kann sich aufgrund der grossen Auswahl sehr schwierig gestalten. Denken Sie daran, dass die Akkreditierung am wichtigsten für die spätere Anerkennung Ihrer Ausbildung im Ausland ist. Stellen Sie dies auf der Website des «Council for Higher Education Accreditation» (CHEA) sicher.

WWW

- ✓ www.chea.org
- ✓ [College Accreditation in USA](#)

Wenn Sie wiederum zurück in die Schweiz kommen und hier weiterstudieren wollen, besprechen Sie am besten vorgängig mit Ihren Dozierenden die Universitäts- und Veranstaltungsauswahl. Klären Sie die Anerkennung bei den zuständigen Stellen vorgängig genau ab (Swiss ENIC / Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI).

WWW

- ✓ [Anerkennung Diplome \(EDA\)](#)
- ✓ [ENIC-NARIC](#)
- ✓ [Anerkennung ausländischer Diplome \(SBFI\)](#)
- ✓ [Swiss ENIC \(swissuniversities\)](#)

7. Vorsorge und Versicherung

7.1 Sozialversicherungssystem

Sozialversicherungsabkommen

Zwischen der Schweiz und den USA gibt es seit dem 1.11.1980 ein Sozialversicherungsabkommen. Aufgrund gesetzlicher Änderungen in den USA und in der Schweiz wurde das Abkommen 2014 revidiert. Es zielt darauf ab, die Gleichbehandlung der Staatsangehörigen der Schweiz und der Vereinigten Staaten bezüglich der Ansprüche der sozialen Sicherheit möglichst weitgehend zu gewährleisten. Es enthält Bestimmungen zum Export der Leistungen ins Ausland und bestimmt, in welchem Staat eine Person versicherungspflichtig ist und Beiträge an die Sozialversicherungen bezahlen muss.

Für detaillierte Informationen zum Abkommen konsultieren Sie die nachfolgenden Links oder kontaktieren Sie das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV. Bei Fragen zur sozialversicherungsrechtlichen Unterstellung wenden Sie sich an Ihre Ausgleichskasse.

WWW

- ✓ [Broschüre zum Sozialversicherungsabkommen CH-USA \(BSV\)](#)
- ✓ [Abkommen über Soziale Sicherheit CH – USA](#)
- ✓ [Sozialversicherungsabkommen \(BSV\)](#)
- ✓ [FAQ Internationales \(BSV\)](#)

Nationales Sozialversicherungssystem

Die folgenden Informationen zur ausländischen Sozialversicherung bieten einen allgemeinen Überblick. Sie ersetzen keine Beratung durch den ausländischen Versicherungsträger, der alleine für kompetente Auskünfte zum nationalen Versicherungssystem zuständig ist.

Die staatliche Sozialversicherung umfasst die Social security (Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversicherung) sowie Medicare/Medicaid (Krankenversicherung für Alte, Invalide und wirtschaftlich Schwache). Die Social Security wird mit

obligatorischen Beiträgen von Arbeitgebern (6.2%) bzw. von Arbeitnehmenden (6.2%) sowie Selbstständigen (12.4%) finanziert, bis zu einem Jahreseinkommen von USD 128'400 (Stand 2019, jährliche Anpassung). Der Medicare-Beitragsatz für Arbeitnehmende beträgt 1.45%, für Selbstständige 2.9%, ohne Jahreseinkommengrenze.

Anspruchsberechtigt sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mindestens 40 Quartale (=10 Arbeitsjahre) lang Beiträge geleistet haben. Jüngere Leute sind bei Invalidität oder Tod (Hinterbliebenenrente) auch früher anspruchsberechtigt. Rentnerinnen und Rentner oder Invalide mit sehr kleinem Einkommen können ein Supplemental Security Income (Ergänzungsleistungen) beantragen.

Um Sozialleistungen beanspruchen zu können, braucht man eine Social Security Number (Sozialversicherungsnummer). Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer benötigen diese auch, um eine Stelle antreten zu können. Für viele staatliche (und auch privatrechtliche) Leistungen und Dienste wird sie ebenfalls verlangt, z.B. um einen US-Führerausweis zu beantragen. Sie muss bei einem lokalen Büro der Social Security Administration beantragt werden, was für Personen ohne Arbeitsbewilligung und Nonresidents aufwändig ist. Green Card-Inhaberinnen und Inhaber, die über 18 Jahre alt sind, können die Sozialversicherungsnummer auch bei der US-Botschaft in Bern beantragen.

WWW

- ✓ [How to get a Social Security number: www.ssa.gov/ssnumber](#)
- ✓ [Information for Immigrants www.ssa.gov/immigration](#)
- ✓ [Social Security Administration](#)
- ✓ [Medicare](#)
- ✓ [Medicaid](#)
- ✓ [HealthCare.gov](#)

7.2 Altersvorsorge

Siehe auch «Sozialversicherungssystem» und «Sozialversicherungsabkommen».

Altersvorsorgepläne (Retirement Plans)

Der *Employee Retirement Income Security Act* (ERISA) von 1974 ist ein Bundesgesetz, welches Minimalstandards für die meisten freiwilligen Alters- und Gesundheitsvorsorgepläne festlegt. Das Gesetz kennt zwei Arten von Altersvorsorgeplänen: Traditionell solche mit definierten Auszahlungen und weiter solche mit definierten Beiträgen.

In letztere Kategorie gehört der **401(k) plan**, welcher von Unternehmen häufig zur Verfügung gestellt wird. Die Beiträge an die Altersversicherung werden darin vom vorsteuerlichen Einkommen abgezogen. Der Steuerbeitrag wird erst bei der Auszahlung der Beiträge erhoben. Oftmals wird der Beitrag mit demjenigen des Unternehmens „gematched“, d.h. das Unternehmen zahlt denselben Anteil (z.B. 3% des Lohns) ebenfalls in die Altersvorsorge ein. Es ist gesetzlich geregelt, wie viel maximal einbezahlt werden darf. Auf das Kapital kann erst nach einer gewissen Zeit zugegriffen werden. Angestellte können auswählen, wie sich das Kapital zusammensetzen soll (Aktien, Obligationen, Anleihen etc.). Vor jeder Investitionsentscheidung wird dringend geraten, sich beim Arbeitgeber sowie bei der *Employment Benefits Security Administration* (EBSA) zu informieren. Entscheide bezüglich Alters- und Gesundheitsvorsorge haben eine grosse finanzielle Tragweite, wobei insbesondere bei den anfallenden Gebühren Vorsicht geboten ist.

Der 401(k) plan gilt nur für die Privatwirtschaft. Für den öffentlichen Bereich gibt es separate Altersvorsorge-Pläne. Informieren Sie sich auch dort entsprechend über Ihre Rechte und Pflichten.

WWW

- ✓ [Arbeitnehmende Ausland \(SVA Zürich\)](#)
- ✓ [Department of Labor \(DOL\) - Types of Retirement Plans](#)
- ✓ [DOL - Employer Benefits Security Administration \(ESBA\)](#)
- ✓ [Wallstreet Journal - What Is a 401\(k\)?](#)

Aktuelle Entwicklungen

Bis ins Jahr 2025 wird das Rentenalter stufenweise auf 67 Jahre erhöht. Die Höhe der Rente basiert auf den Verdiensten zwischen dem 21. und 62. Altersjahr, exklusiv der 5 Jahre mit dem tiefsten Einkommen. Frühpensionierung ist ab dem 62. Altersjahr möglich, was aber eine Rentenkürzung zur Folge hat.

7.3 Kranken- und Unfallversicherung

Krankenversicherung

Die medizinische Versorgung ist in den USA mit Ausnahme extrem abgelegener Landesteile gewährleistet und hat eine hohe Qualität. Krankenhausaufenthalte sind jedoch wesentlich teurer als in der Schweiz. Auch in Notfällen verlangen Krankenhäuser eine finanzielle Garantie, bevor sie Patienten behandeln (Kreditkarte oder Vorschusszahlung). Der Abschluss einer Krankenversicherung erfolgt meist über den Arbeitsplatz, ist jedoch in gewissen Fällen nicht mehr obligatorisch. Angesichts der hohen Kosten des Gesundheitssystems ist der Abschluss einer Krankenversicherung zu empfehlen.

Viele Unternehmen und Universitäten bieten eine Kollektivversicherung an, welche die Familienmitglieder mit einschliesst, mitunter auch unverheiratete Lebenspartner. Siehe auch Kapitel 6.2 «[Arbeitsbedingungen](#)».

Medicare kommt für die Behandlungskosten von Rentnerinnen und Rentnern auf; Medicaid für Behinderte und sozial Schwache. Bei Spitalbesuchen gibt es in der Regel keinen Selbstbehalt, bei ambulanten Behandlungen können jedoch zusätzliche Kosten entstehen.

Personen, die für einen schweizerischen Arbeitgeber in die USA entsendet werden, bleiben nach dem Bundesgesetz für die Krankenversicherung KVG grundsätzlich in der Schweiz versicherungspflichtig. Diesen Personen wird empfohlen abzuklären, inwiefern eine ausreichende Leistungsdeckung für Behandlungen in der USA durch den schweizerischen Grundversicherer vorliegt (Deckung von höchstens dem doppelten Betrag der

Kosten, welche in der Schweiz vergütet würden gemäss Artikel 36 Absatz 4 KVV).

WWW

- ✓ [Versicherungspflicht für im Ausland wohnhafte Versicherte \(BAG\)](#)
- ✓ [Medicare](#)
- ✓ [Medicaid](#)
- ✓ [Health Maintenance Organization](#)
- ✓ [Preferred Provider Organization](#)

Reiseversicherung

Wenn Sie vorübergehend in die USA reisen, empfiehlt sich der Abschluss eines Reiseversicherungspaketes (inkl. einer temporären Kranken- und Unfallversicherung, Repatriierung usw.), da die medizinische Versorgung in den USA sehr teuer ist. Es wird empfohlen die Grunddeckung der Versicherung im Voraus genau abzuklären. Ein ergänzender Versicherungsschutz ist in Betracht zu ziehen.

Berufsunfall und Invalidität

In den meisten Bundesstaaten ist für gewisse im Gesetz bezeichnete Betriebe eine Betriebsunfallversicherung obligatorisch. Die Versicherungsbeiträge werden in der Regel vom Arbeitgeber bezahlt, in einigen wenigen Bundesstaaten teilweise durch den Arbeitnehmer. Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit wird in den meisten Bundesstaaten ein Teil des Lohnes für eine begrenzte Zeit bezahlt. Falls Sie lebenslang berufs unfähig bleiben, haben Sie ggf. Anspruch auf unbefristete Zahlungen oder eine grössere Einmalzahlung der Versicherung. Etwa ein Fünftel der Bundesstaaten bietet Ergänzungsleistungen für Angehörige an.

WWW

- ✓ [Social Security Disability Insurance](#)

7.4 Arbeitslosenversicherung

Grundlagen, Beiträge, Leistungen

Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gibt es regional geregelte Arbeitslosenversicherungen. Die Beiträge werden durch den Arbeitgeber bezahlt (FUTA Steuer).

Die Anspruchsberechtigung variiert je nach Bundesstaat, die meisten Staaten verlangen einen Mindestverdienst im Vorjahr, einige Bundesstaaten eine vorgängige Arbeitstätigkeit zwischen 15 bis 20 Wochen. Keine, respektive eine verzögerte Anspruchsberechtigung besteht bei selbstverschuldeter Arbeitslosigkeit (z.B. freiwillige Kündigung oder Fehlverhalten).

Die Leistungen betragen etwa 50% des letzten Lohnes und werden in den meisten Bundesstaaten maximal 26 Wochen lang ausbezahlt, in Staaten mit hoher Arbeitslosigkeit noch 13 Wochen länger. Etwa ein Viertel der Bundesstaaten bietet zusätzliche Unterstützungsbeiträge für Kinder und andere abhängige Familienmitglieder an.

WWW

- ✓ [Unemployment Insurance \(US Department of Labor\)](#)

7.5 Schweizerische AHV/IV

Auszahlung ordentlicher Renten

Ordentliche AHV- und IV-Renten (mit Ausnahme der IV-Viertelsrente) für schweizerische Staatsangehörige können an jeden beliebigen Wohnort überwiesen werden. Die Auszahlung erfolgt direkt durch die schweizerische Ausgleichskasse in der Regel in der Währung des Wohnsitzstaates. Die anspruchsberechtigte Person kann ihre Rente auch auf ein persönliches Postcheck- oder Bankkonto in der Schweiz auszahlen lassen. Beachten Sie, dass Hilflosenentschädigungen und Ergänzungsleistungen nur bei Wohnsitz in der Schweiz ausbezahlt werden.

Freiwillige AHV/IV

Der freiwilligen AHV/IV können schweizerische Staatsangehörige beitreten, die nicht in einem Mitgliedstaat der EU/EFTA leben, falls sie unter anderem unmittelbar vor ihrem Wegzug während mindestens fünf aufeinanderfolgenden Jahren obligatorisch versichert waren. Die Mitgliedschaft in der freiwilligen AHV/IV entbindet die Betroffenen nicht von einer allfälligen Versicherungspflicht im Wohn- bzw.

Erwerbsland. Der Beitragssatz für Erwerbstätige beläuft sich auf 10,1% des massgebenden Einkommens. Der jährliche Mindestbeitrag liegt bei 950 CHF. Die freiwillige AHV/IV bietet insbesondere nichterwerbstätigen Personen, die in ausländischen Sozialversicherungssystemen oft keine Versicherungsmöglichkeit haben, einen Schutz für die Risiken Alter, Invalidität und Tod.

Besondere Bestimmungen

Arbeitnehmer eines Schweizer Unternehmens

Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die im Ausland wohnen, dort für einen Arbeitgeber mit Sitz in der Schweiz tätig sind und von ihm entlohnt werden, sowie ihre nichterwerbstätigen Ehegattinnen und Ehegatten, die sie ins Ausland begleiten, gelten besondere Bestimmungen. Nähere Auskünfte erteilt die zuständige Ausgleichskasse.

Studentinnen und Studenten

Geben Studierende ihren Wohnsitz in der Schweiz auf, um im Ausland einer Ausbildung nachzugehen, können Sie die Versicherung unter bestimmten Voraussetzungen weiterführen.

Weitere Informationen

Weitere Auskünfte zur freiwilligen AHV/IV und zu den Beitrittsbedingungen erteilt die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf:

WWW

- ✓ [Schweizerische Ausgleichskasse \(SAK\)](#)
- ✓ [Zentrale Ausgleichsstelle \(ZAS\)](#)
- ✓ [Freiwillige AHV/IV \(ZAS\)](#)
- ✓ [Merkblätter \(AHV/IV\)](#)

AHV-Rentner (1. Säule) und Pensionskassen-bezüger (2. Säule)

Stellen Sie sicher, dass die Überweisung von Renten aus der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), der Pensionskasse oder sonstigen Versicherungen funktioniert. Domizilwechsel müssen unbedingt der AHV-Ausgleichskasse, der zuständigen Pensionskasse und dem Versicherungsträger mitgeteilt werden. Die Schweizerische

Ausgleichskasse SAK sendet allen Leistungsbezügern jährlich eine Lebens- und Zivilstandsbescheinigung. Damit die Rente ohne Unterbruch bezahlt wird, muss das Formular ausgefüllt und durch eine Amtsbehörde attestiert innerhalb von 90 Tagen zurückgeschickt werden.

Besteuerung der Pensionskassenrenten

Auf Pensionskassenrenten erhebt die Schweiz in der Regel eine Quellensteuer, wenn der Rentenbezüger im Ausland wohnt. Doppelbesteuerungsabkommen können vorsehen, dass die Quellensteuer entfällt oder vom Rentenbezüger im Wohnsitzland zurückgefordert werden kann (siehe Kapitel «Steuern»).

7.6 Sozialhilfe und Fürsorge

Sozialhilfe für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (SAS)

Der Dienst Sozialhilfe für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (SAS) des EDA gewährt unter gewissen Voraussetzungen bedürftigen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern Sozialhilfe. Gerät jemand in eine Notlage, so sind zunächst die eigenen Mittel auszuschöpfen, um die Situation zu überwinden. Stellt sich damit keine Verbesserung der Notlage ein, ist zu klären, inwiefern die Verwandtschaft oder Bekannte helfen können. Es ist auch abzuklären, welche Leistungen und Unterstützung von Seiten des Aufenthaltsstaates möglich sind. Zuletzt können die Unterstützungsmöglichkeiten bei der Bundesstelle Sozialhilfe für Auslandschweizer/innen (SAS) abgeklärt werden.

Wer gilt als Auslandschweizer?

Auslandschweizerin bzw. Auslandschweizer ist, wer in der Schweiz keinen Wohnsitz hat und im Auslandschweizerregister eingetragen ist.

Grundsatz

Im Grundsatz kann die SAS Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer unter bestimmten Voraussetzungen unterstützen, wenn diese bedürftig sind. Die Sozialhilfe stellt in der Regel keine dauernde Unterstützung dar. In die Beurteilung, ob eine Person im Ausland

unterstützt werden kann, werden unter anderem die familiären Beziehungen, die Beziehungen im Wohnstaat und Sinn und Möglichkeit einer Rückkehr mit einbezogen. Ein Gesuch um Sozialhilfe kann bei der für die Person zuständigen Schweizer Vertretung im Ausland eingereicht werden.

Verfahren

Die SAS entscheidet über Bewilligung oder Ablehnung eines Gesuchs und über die Höhe, Art und Zeitdauer der gegebenenfalls gewährten Leistungen der Sozialhilfe. Je nach Situation leistet das EDA der bedürftigen Person finanzielle Hilfe im Ausland oder ermöglicht dieser die Rückkehr in die Schweiz. Bei einer Rückkehr koordiniert die SAS soweit notwendig mit den kantonalen Behörden die erste Hilfe in der Schweiz.

Doppelbürgerinnen und Doppelbürger

Besitzen Sie ein weiteres Bürgerrecht, gelten besondere Regelungen. Ein Gesuch wird in der

Regel abgelehnt, wenn die ausländische Staatsangehörigkeit vorherrscht. Beurteilungskriterien sind die Beziehungen zur Schweiz, die Umstände, die zum Erwerb des ausländischen Bürgerrechts geführt haben, vor allem aber auch wo die Kindheit und die Ausbildungszeit verbracht wurden.

Rückerstattung

Sozialhilfeleistungen müssen zurückerstattet werden, wenn dies zumutbar und ein angemessener Lebensunterhalt gesichert ist. (Siehe Formular «Rechte und Pflichten»)

WWW

- ✓ [Sozialhilfe für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer \(SAS\)](#)
- ✓ [Formular «Rechte und Pflichten»](#)
- ✓ [Formulare für die Gesuchstellung](#)
- ✓ [Auslandschweizergesetz \(ASG\)](#)

8. Steuern

8.1 Direkte und indirekte Steuern

Einkommenssteuern

Der Bund, die Bundesstaaten und die lokalen Körperschaften (z.B. Städte) erheben Steuern. Ins Gewicht fällt vor allem die Bundeseinkommenssteuer. Die von den einzelnen Staaten erhobenen Einkommenssteuern sind bedeutend tiefer. Alaska, Florida, Nevada, South Dakota, Texas, Washington State und Wyoming erheben gar keine Einkommenssteuer.

Besteuerung der Residents

Gemäss Bundessteuergesetz werden *Residents* (ansässige Ausländerinnen und Ausländer) grundsätzlich auf ihrem gesamten weltweiten Einkommen besteuert. Als *Residents* gelten Inhaberinnen und Inhaber einer *Green card* sowie Personen, die sich im laufenden Jahr mindestens *31 Tage und zusammen mit den letzten zwei Jahren mindestens 183 Tage* in den USA aufgehalten haben (wobei die Aufenthaltstage des Vorjahres zu einem Drittel und diejenigen des Vorvorjahres zu einem Sechstel gezählt werden).

Besteuerung der Nonresidents

Gemäss Bundesgesetz müssen *Nonresidents* (nicht-ansässige Ausländerinnen und Ausländer) grundsätzlich nur das in den USA erzielte Einkommen versteuern.

Die *Federal Income Tax* (Bundeseinkommenssteuer) hat progressive Steuertarife für natürliche Personen. Zurzeit (2019) beträgt der Höchstsatz 37% des steuerpflichtigen Einkommens. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wird der mutmassliche Steuerbetrag direkt vom Lohn abgezogen. Der endgültige Steuerbetrag wird aufgrund der jährlichen Steuererklärung ermittelt, welche alle Steuerpflichtigen bis zum 15. April einreichen müssen. Es können zahlreiche Abzüge vorgenommen werden.

Mehrwertsteuer (Sales Tax)

Die *Sales Tax* ist von Bundesstaat zu Bundesstaat (0%-9%) verschieden, manchmal auch von Stadt zu Stadt. Die jeweilige *Sales Tax* wird dem angeschriebenen Preis der Ware an der Kasse und anderen Dienstleistungen (bspw. Restaurants etc)

hinzugerechnet. Bei Hotels kann die dazugerechnete *Tax* bis zu 16 % ausmachen.

Vermögenssteuern

Die USA kennen keine Steuer auf dem Reinvermögen wie die schweizerische Vermögenssteuer. Oft erheben jedoch die Bundesstaaten, *Counties* und/oder Gemeinden eine Steuer auf einzelnen Vermögenswerten, insbesondere auf Liegenschaften (Real Estate Taxes) und auf Sachvermögen (Tangible Personal Property Taxes). Die Steuersätze sind regional verschieden.

WWW

- ✓ [Internal Revenue Service IRS – International Taxpayers](#)
- ✓ [USA.gov Taxes](#)

8.2 Doppelbesteuerung

Zwischen der Schweiz und den USA besteht ein Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen bei den Einkommenssteuern.

Das Abkommen bezieht sich nur auf die *US-Federal Income Tax* (Bundeseinkommenssteuer):

- In der Schweiz wohnhafte Personen, die sich vorübergehend in den USA aufhalten und für einen Schweizer Arbeitgeber tätig sind, werden in den USA nur besteuert, wenn ihr Aufenthalt länger als 183 Tage dauert.
- Lehrlinge und Studierende, die sich ausschliesslich zu Ausbildungszwecken in den USA aufhalten, müssen Studien- und Unterhaltsgelder, die sie von ausserhalb des Aufenthaltsstaates erhalten, nicht als Einkommen versteuern.
- In den USA ansässige Personen können die auf Dividenden und Zinsen erhobene schweizerische Verrechnungssteuer unter bestimmten Voraussetzungen ganz oder teilweise zurückfordern.

Seit 1951 gibt es auch ein schweizerisch-amerikanisches Doppelbesteuerungsabkommen bei den Erbschaftssteuern.

WWW

- ✓ [Doppelbesteuerungsabkommen mit den USA bei den Einkommenssteuern](#)
- ✓ [Doppelbesteuerungsabkommen mit den USA bei den Erbschaftssteuern](#)
- ✓ [Doppelbesteuerung \(SIF\)](#)
- ✓ [Antrag auf Rückerstattung der schweizerischen Verrechnungssteuer für Berechtigte mit Wohnsitz im Ausland \(ESTV\)](#)
- ✓ [Internal Revenue Service IRS – International Taxpayers](#)

8.3 Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA)

In den USA steuerpflichtige Schweizerinnen und Schweizer sind von FATCA betroffen. Mit dem *Foreign Account Tax Compliance Act* (FATCA) wollen die USA erreichen, dass sämtliche im Ausland gehaltene Konten von Personen, die in den USA steuerpflichtig sind, besteuert werden können. FATCA ist eine unilaterale US-Regelung, die weltweit für alle Länder gilt und seit dem 1. Juli 2014 schrittweise anwendbar ist. Die Schweiz hat FATCA durch ein bilaterales Abkommen umgesetzt. Dieses ist am 2. Juni 2014 in Kraft getreten. Das entsprechende Umsetzungsgesetz hat der Bundesrat auf den 30. Juni 2014 in Kraft gesetzt.

Gestützt auf diesen gesetzlichen Grundlagen werden Konten, die von US-Personen bei schweizerischen Finanzinstituten gehalten werden, den US-Behörden gemeldet.

WWW

- ✓ [FATCA \(SIF\)](#)

8.4 Auslandschweizer und Schweizer Banken

Aktuelle Problematik

Im Zuge des Ausbaus von Regulierungen (internationale Normen/Standards, nationale

Rechtsetzung und institutsinterne Vorschriften) ist in den vergangenen Jahren das Bewusstsein der Finanzinstitute für mögliche Rechts- und Reputationsrisiken, insbesondere im grenzüberschreitenden Geschäft, gestiegen. Dies hat zur Folge, dass im Ausland wohnhafte Personen von Schweizer Finanzinstituten zum Teil keinen oder nur restriktiven Zugang zu Finanzdienstleistungen erhalten. Diverse Schweizer Finanzinstitute bieten Auslandschweizerinnen und -schweizern mit Wohnsitz in zahlreichen Staaten aber weiterhin ein Zahlungsverkehrskonto an, unter Vorbehalt der lokalen und der schweizerischen rechtlichen Bestimmungen.

Besprechen Sie Ihren Fall!

Bankkunden stehen in einer privatrechtlichen Beziehung zur Bank. Betroffenen wird empfohlen, schon bei der Vorbereitung des Wegzugs von der Schweiz ins Ausland bzw. vom Ausland zurück in die Schweiz das Gespräch mit ihrem Bankinstitut zu suchen, um Regelungen zu finden, die ihren spezifischen Bedürfnissen gerecht werden.

Lösungen

Die konsularische Direktion verfolgt die Entwicklungen aufmerksam. Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) strebt im Dialog mit Behörden und Bankinstituten ein besseres Angebot für die betroffenen Auslandschweizerinnen und -schweizer an (für nähere Information siehe den untenstehenden Link). Die Auswanderungsinteressierten können zusätzlich zur Kontaktaufnahme mit Bankinstituten die ASO um Ratschlag sowie Informationen über die günstigen Angebote bitten. Reichen diese Wege nicht, um eine befriedigende Lösung zu erzielen, so können sich Kundinnen und Kunden von Schweizer Bankinstituten an den Schweizerischen Bankenombudsman wenden.

WWW

- ✓ [Bankdienstleistungen \(ASO\)](#)
- ✓ [Schweizerischer Bankenombudsman](#)
- ✓ [Information für Privatkunden \(Schweizerische Bankiervereinigung\)](#)

9. Familienzusammenführung, Ehe, Partnerschaft

9.1 Familienzusammenführung

Informationen zum Vorgehen für die Familienzusammenführung in den USA finden Sie hier:

WWW

- ✓ [How Can I Help a Family Member Immigrate? \(USCIS\)](#)

9.2 Ehe und Partnerschaft

Recht auf Eheschliessung

Seit Juni 2015 haben gleichgeschlechtliche Paare das Recht auf Eheschliessung in den Vereinigten Staaten, und zwar in allen Bundesstaaten.

Das Bundesrecht gewährt zivilrechtlichen Ehepaaren besondere Vorteile. Hierzu gehören u.a. steuerliche Vergünstigungen, vereinfachter Familiennachzug sowie besondere Regelungen im Bereich der Sozialversicherungsbezüge. Beispielsweise haben in anderen Bundesstaaten oder im Ausland wohnhafte, hinterbliebene Ehegatten oder Elternteile [unter bestimmten Voraussetzungen](#) Anrecht auf Sozialversicherungsleistungen. Dieses Recht steht *Civil Unions* und *Domestic Partnerships* nicht zu.

WWW

- ✓ [Social Security Same-Sex Couples](#)

Eheähnliche Gemeinschaften

Parallel zur Ehe bestehen unterschiedliche eheähnliche Gemeinschaftsformen, so namentlich die *Civil Union* und das *Domestic Partnership*. Die Begründung und Ausgestaltung einer solchen Partnerschaft richtet sich nach der entsprechenden Gesetzgebung der Bundesstaaten.

- Die *Civil Union* entspricht dem schweizerischen Rechtsinstitut der eingetragenen Partnerschaft am ehesten. Diese Partnerschaftsform wurde seit 2015 durch die gültige gleichgeschlechtliche Ehe ergänzt oder teilweise ersetzt. Verschiedene Bundesstaaten haben die *Civil Union* infolge der Legalisierung gleich-

geschlechtlicher Ehen denn auch aufgehoben. Ihre rechtliche Ausgestaltung variiert je nach Bundesstaat.

- Die *Domestic Partnership* stellt hingegen eine von der Anerkennung durch Stadt, Landkreis oder Bundesstaat abhängige Rechtstellung dar. Diese kann sinngemäss mit einem Konkubinat oder einer Lebensgemeinschaft verglichen werden und bringt folglich weniger Rechte und Pflichten mit sich, als etwa eine eingetragene Partnerschaft oder Ehe. Die Vorschriften und Erfordernisse unterscheiden sich je nach Stadt, Landkreis und Bundesstaat.

Anerkennung ausländischer Ehen/Partnerschaften in den USA

Die Anerkennung von ausländischen Ehen oder eingetragenen Partnerschaften richtet sich auf Ebene der Ehe nach Bundesrecht und bei eheähnlichen Partnerschaften (*Civil Union* oder *Domestic Partnership*) nach dem Recht des jeweiligen Bundesstaats. Das Pendant zur eingetragenen Partnerschaft ist in vielen Bundesstaaten die *Civil Union*. Abzuklären bleibt jedoch, ob der jeweilige Bundesstaat seit 2015 eine Umwandlung der Partnerschaft in eine Ehe verlangt.

Meldepflicht einer im Ausland geschlossenen Ehe / Partnerschaft

Eine im Ausland zivilrechtlich geschlossene Ehe wird in der Schweiz anerkannt und muss den schweizerischen Zivilstandsbehörden gemeldet werden.

Schweizerinnen und Schweizer melden ihre im Ausland geschlossene Ehe der zuständigen schweizerischen Vertretung im Ausland. Diese übersetzt und beglaubigt die Dokumente und übermittelt sie gebührenfrei in die Schweiz. Ausnahmsweise kann die Meldung auch bei der kantonalen Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen erfolgen, die die Dokumente bei Bedarf an die zuständige Schweizer Vertretung im Ausland zwecks Übersetzung und Beglaubigung schickt (gebührenpflichtig).

Wir empfehlen Ihnen, bereits vor der Eheschliessung bei der zuständigen schweizerischen Vertretung abzuklären, welche Vorschriften zu beachten sind, damit die Eheschliessung in der Schweiz so rasch wie möglich anerkannt und im Personenstandsregister eingetragen werden kann.

10. Schule und Bildung

10.1 Schulsystem

In allen Bundesstaaten besteht eine Schulpflicht, doch das US-Bildungswesen ist extrem dezentralisiert. In einigen Staaten sind grosse Teile der Verantwortung an lokale Schuldistrikte delegiert. Daneben bieten viele private Schulen die obligatorische Schulausbildung an, dabei handelt es sich oft um kirchliche Institutionen.

Die obligatorische Schulzeit besteht in der Regel aus 5-8 Jahren *Elementary School* (Grundschule), sowie 4-7 Jahren *High School* (Mittel und Oberstufe). Der Unterricht an den öffentlichen Schulen ist kostenlos. Im Anschluss daran absolvieren etwa 10% der Schülerinnen und Schüler eine Berufsausbildung an einem *Community College*, 70% eine akademische Ausbildung an einem *College* oder einer Universität. Das Schuljahr beginnt Anfang September und endet Mitte Juni, dazwischen sind grosse Ferien.

Die obligatorische Ausbildung an den öffentlichen Schulen wird praktisch ausschliesslich durch die öffentliche Hand finanziert.

Berufslehren wie in der Schweiz gibt es in den USA nicht. Die Berufsausbildung ist weitgehend in die *High School* integriert. Es gibt eine breite Palette von grösstenteils frei wählbaren Fächern. Jugendliche, die nicht studieren wollen, treten direkt ins Berufsleben ein und werden vom Arbeitgeber angelernt, oder sie besuchen private Fachschulen, wo sie in mehrmonatigen Kursen ausgebildet werden. Für höhere Stellen wird fast überall ein Collegeabschluss verlangt.

10.2 Schweizer Schulen

In den USA gibt es keine Schweizer Schulen.

WWW

- ✓ [Civil Status \(Schweizerische Vertretungen in den USA\)](#)
- ✓ [Merkblatt Eheschliessung im Ausland \(BJ\)](#)
- ✓ [Merkblatt Begründung der eingetragenen Partnerschaft \(BJ\)](#)

WWW

- ✓ [Educationsuisse](#)

10.3 Internationale Schulen

In den Grossstädten gibt es gute internationale Privatschulen. Diese folgen teilweise dem Ferien- und Ausbildungsplan ihrer Patronatsländer.

WWW

- ✓ [Internationale Schulen \(educationsuisse\)](#)
- ✓ [Deutsche Schulen im Ausland](#)
- ✓ [Französische Schulen im Ausland](#)
- ✓ [Council of International Schools](#)
- ✓ [Search for Schools and Colleges](#)
- ✓ [US Bildungsministerium](#)

10.4 Universitäten

Die akademische Ausbildung ist sehr vielfältig aber auch kostspielig, und wird von vielen privaten Institutionen (Firmen, Stiftungen, etc.) auf verschiedene Arten (Stipendien, Stiftungen, Legate, Geschenke, etc.) unterstützt. Es ist lohnenswert, sich auf der folgenden Website einen Überblick über die US-Universitätslandschaft zu verschaffen.

WWW

- ✓ [Universitäten in den USA](#)

Siehe auch Kapitel «[Sprachaufenthalt und Studium](#)».

11. Löhne und Lebenshaltungskosten

11.1 Löhne und Saläre

Der *Federal minimum wage* (Minimalstundenlohn gemäss Bundesgesetz) beträgt seit 2009 USD 7.25. Viele Bundesstaaten oder sogar Städte haben höhere Minimalvorschriften.

Die meisten Arbeitgeber bezahlen ihre Mitarbeiter alle zwei Wochen, oft in Form eines *paycheck* (Bankcheck) oder direkt auf ihr Bankkonto.

WWW

- ✓ [Wages \(Department of Labor\)](#)
- ✓ [Löhne und Gehälter](#)
- ✓ [Löhne und Gehälter in USA \(kostenpflichtig\)](#)

11.2 Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten sind nebst Sozialabgaben und Steuern auch stark von den eigenen Bedürfnissen und dem Wohnort abhängig (z.B. Kauf lokal produzierter oder importierter Güter, Wohnen auf dem Land oder in einer Grossstadt). Erstellen Sie ein persönliches Budget. Holen Sie sich wichtige Hinweise, indem Sie mit künftigen Kolleginnen und Kollegen über das Thema sprechen und das Land vorher eventuell bereisen.

WWW

- ✓ [Lebenshaltungskosten \(EDA\)](#)
- ✓ [Mercer's Cost of Living Survey](#)
- ✓ [Cost of Living Calculator \(CNN\)](#)

12. Wohnen und Verkehrswesen

12.1 Wohnen

Erkundigen Sie sich an Ihren jeweiligen Aufenthaltsorten bei Bekannten oder Geschäftspartnern über die lokalen Gegebenheiten, insbesondere ob es Quartiere gibt, die gemieden werden sollten. Die Kriminalitätsrate kann je nach Ortschaft und Stadtteil erheblich variieren.

Wohnungen und Häuser werden in der Lokalpresse und im Internet ausgeschrieben. Broschüren mit aktuellen Miet- und Kaufangeboten findet man auch im Eingangsbereich von Supermärkten. Es empfiehlt sich, eine *Real Estate Agency* (Immobilienmaklerfirma) zu kontaktieren.

Neben Wohnungen und Häusern gibt es in den USA noch weitere Wohnformen: *Apartment communities* sind Apartmentkomplexe, die sich Swimmingpool und Fitnessräume teilen. *Gated communities* sind eingezäunte Gebäudegruppen mit Zugangskontrolle. In grösseren Städten gibt es auch *Adult communities* für Behinderte und ältere Menschen ohne Kinder.

Mieten

Bei Angaben zur Wohnungsgrösse werden in der Regel nur die Schlafzimmer gezählt, das Wohnzimmer sowie Küche und Bad werden nicht mitgerechnet.

In den Grossstädten sind die Mieten wesentlich höher als in der Schweiz. Entscheidend ist das Quartier, in welcher das Objekt liegt.

Wichtig: Welche Nebenkosten (Strom, Wasser, Müllabfuhr etc.) man separat bezahlen und wo man sich anmelden muss, erfährt man vom *landlord* (Vermieter). Bei Unterzeichnung des Mietvertrages ist es ortsüblich, beim Eigentümer eine Garantiesumme von ein bis zwei Monatsmietzinsen zu hinterlegen. Mietpreise- und Konditionen sind immer verhandelbar. Die jährliche Angleichung des Mietzinses an die lokalen Verhältnisse (Teuerung) ist üblich.

Kaufen

Ausländer dürfen in der Regel Grundeigentum besitzen, aber die gesetzlichen Bestimmungen über den Erwerb von Grund und Boden unterscheiden sich von Staat zu Staat.

Die Baukosten bzw. Immobilienpreise sind im Allgemeinen niedriger als in der Schweiz, die Hypothekarzinsen sind hingegen bedeutend höher, da sie Hypotheken-Amortisationskosten enthalten. Es empfiehlt sich, einen Anwalt oder einen *Realtor* (Immobilienmakler) einzuschalten, da amerikanische Kaufverträge um ein Vielfaches genauer sind und zahlreiche *closing costs* (Gebühren, welche nicht im Kaufpreis enthalten sind) anfallen.

WWW

- ✓ [Department of Housing](#)
- ✓ [Wahl des Wohnortes \(Best Places To Live\)](#)
- ✓ [Find a home:](#)
- ✓ www.realtor.com
- ✓ www.realestate.com
- ✓ [Zillow](#)
- ✓ [Trulia](#)
- ✓ [International Real Estate Listings \(Mondinon\)](#)

Netzspannung und Stecker

- 110–120 Volt/60 Hertz (Schweiz: 220–230 Volt/50 Hertz);
- Stecker/Steckdosen Typ A und B.

Transformer und Adapter

Elektrische Geräte aus der Schweiz benötigen Transformer und Adapter, damit sie einwandfrei funktionieren.

WWW

- ✓ [Länderübersicht Netzsteckertypen, Netzspannungen und -frequenzen](#)

Masse, Gewichte

In der Praxis haben die USA Mass- und Gewichtsangaben gemäss dem angloamerikanischen Masssystem.

12.2 Verkehrswesen

Aufgrund der grossen Distanzen unterscheidet sich die Verkehrsinfrastruktur grundlegend von jener in Europa. Das Netz von Strassen, Schienen und Flugverbindungen ist stark auf die städtischen Grossräume fokussiert. Die Wohngebiete und Einkaufszentren befinden sich manchmal ausserhalb und sind oft nur mit dem Auto erreichbar. Gut ausgebaute Bus- und U-Bahnnetze gibt es nur in den Grossstädten.

WWW

- ✓ [US Department of Transportation](#)
- ✓ [World's Airports](#)
- ✓ [Greyhound-Busse](#)
- ✓ [Amtrak – National Railroad](#)

Strasse

Der Personentransport findet praktisch ausschliesslich auf der Strasse statt (Individualverkehr und Überlandbusse). Das Autobahn- und Strassennetz ist sehr dicht, aber oft mangelhaft unterhalten. Es gibt gebührenpflichtige Autobahnabschnitte und Brücken. Ein Netz von Langstreckebussen zieht sich über das ganze Land und verbindet alle Grossstädte.

Schiene

Der Güterverkehr wird vor allem mit der Eisenbahn und grossen Lastwagen bewältigt. Als Personentransportmittel ist die Bahn praktisch nur noch im Dreieck Boston-Chicago-Washington D.C. existent. Verschiedene Eisenbahngesellschaften betreiben kontinentale Ost-West- und Nord-Süd-Verbindungen.

Luftfahrt

Im Fernverkehr dominiert das Flugzeug. Jede Grossstadt ist national und international gut verbunden.

Schifffahrt

In den USA wird ein grosser Teil des Ladungsaufkommens über Wasserstrassen transportiert. Damit spielt die Binnenschifffahrt eine wichtige Rolle. Sie verfügt über 300 Häfen, in denen jährlich rund 2.6 Milliarden Tonnen umgeschlagen werden. Viele Wasserstrassen sind mit den Grossen Seen verbunden.

13. Kultur und Kommunikation

13.1 Kulturelles Leben

Das kulturelle Leben in den USA ist äusserst vielfältig. In grösseren Städten gibt es täglich Konzerte, Musicals, Theaterveranstaltungen und Kunstvernissagen zu besuchen. Auch in kleineren Orten gibt es eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen. In den USA sind Sportveranstaltungen wie American Football, Basketball und Eishockey sehr beliebt und gut besucht. Jazz, Rock, Country, Hip-Hop und RnB, um nur einige der mannigfaltigen Musikrichtungen zu nennen, sind in den USA entstanden und im ganzen Land weit verbreitet.

Religion

In den USA wird die Religionsfreiheit durch die Verfassung garantiert. Aufgrund dessen ist die religiöse Landschaft geprägt vom Zusammenleben diverser Religionen. Über zwei Drittel der US-Bevölkerung sind Christen. Juden, Muslime, Buddhisten und Hindus machen ca. 6% der Bevölkerung aus, und rund ein Viertel erklärt sich keiner Religion zugehörig.

Radio, TV, Presse

Die Programme der SRG können in den USA nicht empfangen werden. Auslandschweizer/-innen können jedoch **die von SRF produzierten Sendungen, an denen SRF die entsprechenden Rechte hat**, auf der Website www.srf.ch/play, auf der App Play SRF und auf der Website www.srf.ch verfolgen.

Zudem können über Satelliten- oder Kabelanschluss unzählige TV- und Radio-Programme empfangen werden, je nach Abonnement.

WWW

- ✓ [Schweizer Radio und Fernsehen SRF](#)
- ✓ [Swissinfo](#)

Nachstehend finden Sie eine Liste mit deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften, die in den USA abonniert werden können:

WWW

- ✓ [Amerika Woche](#)
- ✓ [Nordamerikanische Wochen-Post](#)
- ✓ [Das Fenster](#)
- ✓ [Florida Sun](#)
- ✓ [German World Magazine](#)

Das Angebot lokaler Zeitungen und Zeitschriften ist sehr gross und vermag alle Interessenrichtungen zu befriedigen.

WWW

- ✓ [US Newspapers listed by State](#)

Streaming-Dienste

In den USA gibt es eine Vielzahl von verschiedenen und beliebten Streaming-Diensten. Diese unterscheiden sich teils in Angebot und Preis stark und können je nach Bedürfnis auf die Konsumenten/-innen angepasst werden. Beliebte Anbieter sind: Netflix, Hulu, Amazon Prime und HBO.

13.2 Telefon und Notrufe

- Landesvorwahl: 001
- Polizei – Feuerwehr – Ambulanz: Tel. 911
- Auskunft: www.411.com

14. Sicherheit

14.1 Natürliche Risiken

Tornados, Waldbrände und Erdbeben können das ganze Jahr über im ganzen Land auftreten. Von Mai bis November bedrohen Hurrikans den Golf von Mexiko und die Ostküste. Im Winter können heftige Schneestürme (Blizzards) auftreten. Beachten Sie bei allen natürlichen Risiken die Hinweise der amerikanischen Behörden.

WWW

- ✓ [Federal Emergency Management Agency](#)
- ✓ [National Hurricane Center](#)
- ✓ [National Weather Service](#)
- ✓ [National Interagency Fire Center](#)
- ✓ [Earthquake Hazards Program](#)
- ✓ [American Red Cross](#)
- ✓ [World Meteorological Organization](#)

Im Falle einer Krise oder Naturkatastrophe

Sollte sich während Ihres Aufenthalts eine Naturkatastrophe oder eine Krise ereignen, melden Sie sich möglichst rasch bei Ihren Angehörigen und befolgen Sie die Anweisungen der Behörden. Sind die Verbindungen ins Ausland unterbrochen, kontaktieren Sie die schweizerische Vertretung (Botschaft oder Konsulat) im Ausland.

14.2 Diverse Hinweise

Empfehlung

Prüfen Sie unbedingt vor Ihrem Aufenthalt, welche medizinischen Leistungen von Ihrer Krankenversicherung abgedeckt werden (siehe «Vorsorge und Versicherung») und denken Sie an Reise- und andere Versicherungen. Lesen Sie die Reisehinweise des EDA, sie werden laufend überprüft!

WWW

- ✓ [Reisehinweise USA \(EDA\)](#)

15. Schweizerinnen und Schweizer

15.1 Konsularischer und diplomatischer Schutz

Konsularischer Schutz

Eine besondere Form der Interessenwahrung der Auslandvertretungen zugunsten der Schweizer Bürger ist der konsularische Schutz. Gemäss Auslandschweizergesetz ASG (SR 195.1) vom 26. September 2014 sind die diplomatischen und konsularischen Vertretungen Schweizer Staatsangehörigen behilflich, wenn ihnen nicht zugemutet werden kann oder sie nicht in der Lage sind, ihre Interessen selbst oder mit Hilfe Dritter zu wahren. D. h., die betroffenen Personen haben im Sinn der Eigenverantwortung zunächst die vor Ort verfügbaren Anlaufstellen und Hilfsmöglichkeiten (z.B. Polizei, Ambulanz, medizinische Einrichtungen, Geldinstitute) oder Versicherungen soweit als möglich selbstständig in Anspruch zu nehmen. Der konsularische Schutz, also die Hilfeleistung durch das EDA, kommt erst zum Tragen, wenn die Betroffenen alles Zumutbare versucht haben, um die Notlage selber organisatorisch oder finanziell zu überwinden. Auf Hilfeleistungen besteht kein Rechtsanspruch.

Diplomatischer Schutz

Verletzt ein Staat völkerrechtliche Regeln, so kann die Schweiz auf diplomatischer Ebene für ihre Staatsangehörigen tätig werden (diplomatischer Schutz).

WWW

- ✓ [Ratgeber «Auswanderung»](#)
- ✓ [Konsularischer Schutz: Hilfe im Ausland](#)
- ✓ [Diplomatischer und konsularischer Schutz](#)
- ✓ [Helpline \(EDA\)](#)

Helpline EDA



Die Helpline EDA beantwortet als zentrale Anlaufstelle Fragen zu konsularischen Dienstleistungen.

Rund um die Uhr!

Tel. aus der Schweiz: 0800 24-7-365

Tel. aus dem Ausland: **+41 800 24-7-365**,
+41 58 465 33 33

E-mail: helpline@eda.admin.ch

Skype: [helpline-eda](#) (Gratis aus dem Ausland)

WWW

- ✓ [Formular Helpline \(EDA\)](#)
- ✓ [Helpline \(EDA\)](#)

15.2 Politische Rechte

Nutzen Sie Ihre demokratischen Rechte auch im Ausland!

Schweizerische Staatsangehörige haben auch im Ausland die Möglichkeit, ihr Stimm- und Wahlrecht auszuüben. Sie können sich aktiv und passiv an eidgenössischen Volksbegehren, Abstimmungen und Nationalratswahlen beteiligen (Ständeratswahlen sind kantonal geregelt). Voraussetzung dafür ist ein fester Wohnsitz im Ausland, sowie die Anmeldung als Stimmberechtigter bei der dafür zuständigen Schweizerischen Botschaft oder dem Konsulat. Wer sich auf diesem Weg ins Stimmregister seiner letzten Wohngemeinde eintragen lässt, erhält auf dem Postweg das amtliche Stimm- und Wahlmaterial sowie die Erläuterungen des Bundesrates zugeschickt. In der «Schweizer Revue», der Zeitschrift für Auslandschweizer, wird regelmässig über bevorstehende Eidgenössische Abstimmungen informiert oder konsultieren Sie die Website Demokratie von ch.ch.

WWW

- ✓ [Demokratie \(ch.ch\)](http://Demokratie.ch.ch)
- ✓ Schweizer Revue
- ✓ Gazzetta Svizzera

Kantonale Wahlen und Abstimmungen

Diverse Kantone offerieren Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern auch die Teilnahme an kantonalen Urnengängen.

Anmeldung: Schweizer und Doppelbürger

Auch Doppelbürgerinnen und Doppelbürger können die schweizerischen Stimm- und Wahlrechte ausüben. Sie riskieren damit in gewissen Staaten, die die Doppelbürgerschaft nicht anerkennen, allfällige Konsequenzen in Bezug auf die andere Staatsbürgerschaft.

Weitere Informationen

WWW

- ✓ [Stimm- und Wahlrecht im Ausland](#)

15.3 eGov

Alle Vertretungen haben – in Ergänzung zum Internetauftritt des EDA – eigene Webseiten mit einem umfassenden Informationsangebot für Auslandschweizer. Immer mehr Vertretungen kommunizieren zudem via Social Media wie Facebook und Twitter.

WWW

- ✓ [Vertretungen und Reisehinweise \(EDA\)](#)

Online-Schalter

Der Online-Schalter EDA dient der Vereinfachung des Austauschs zwischen im Ausland wohnhaften Staatsangehörigen der Schweiz und der jeweils zuständigen schweizerischen Vertretung. Nach der Registrierung können Sie sich über den Online-Schalter im Auslandschweizerregister anmelden und beispielsweise Adressänderungen melden, Publikationen («Schweizer Revue» oder «Gazzetta Svizzera») bestellen, die zuständige Vertretung kontaktieren oder Zivilstandsangelegenheiten melden.

Weitere Informationen und den Zugang zum Anmeldeportal finden Sie hier:



15.4 Organisationen

Auslandschweizer-Organisation (ASO)

Die ASO besteht aus dem Auslandschweizererrat – auch «Auslandschweizerparlament» genannt – und dem Auslandschweizersekretariat, das eine breite Dienstleistungspalette für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer anbietet. Dazu gehört die Herausgabe der «Schweizer Revue», die alle angemeldeten Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer kostenlos erhalten, die Organisation des jährlichen Auslandschweizer-Kongresses, die Betreuung von jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern (Lager, Familienaufenthalte, Jugendaustausch) und Beratung und Betreuung in Zusammenhang mit Auswanderung und Rückwanderung.

WWW

- ✓ [Auslandschweizer-Organisation \(ASO\)](#)
- ✓ [Schweizer Revue](#)

Schweizer Vereine

WWW

- ✓ [Swiss Clubs \(EDA\)](#)
- ✓ [Swiss Clubs in the USA \(Swisscommunity.org\)](#)

SwissCommunity.org

Die Internet-Plattform SwissCommunity vernetzt schweizerische Staatsangehörige weltweit und bietet eine Vielzahl von Informationen.

WWW

- ✓ [SwissCommunity](#)

Kontakt

✉ Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
Konsularische Direktion KD
Auswanderung Schweiz
Effingerstrasse 27, CH-3003 Bern

☎ **+41 800 24-7-365** / +41 58 465 33 33

✉ helpline@eda.admin.ch

💻 www.swissemigration.ch